

Ottobock SE & Co. KGaA
Duderstadt
Jahresabschluss 31. Dezember 2025

Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2025

	Anhang	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		104.537.312	90.536
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.127.899	5.874
3. Geleistete Anzahlungen		483.527	350
	(1)	111.148.738	96.760
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.621.377	3.791
2. Technische Anlagen und Maschinen		9.555.555	10.724
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		34.150.846	31.677
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.428.509	7.278
	(2)	53.756.287	53.470
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		997.584.080	872.416
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		401.901.898	444.255
3. Beteiligungen		100.288	100
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		41.055.451	40.531
5. Sonstige Ausleihungen		109.200	121
	(3)	1.440.750.917	1.357.423
		1.605.655.942	1.507.653
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.500.463	13.484
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		7.727.027	7.152
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		49.592.523	40.883
4. Geleistete Anzahlungen		352.987	107
		73.173.000	61.626
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.062.325	25.499
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		141.505.418	130.114
3. Sonstige Vermögensgegenstände		9.886.288	14.346
	(4)	176.454.031	169.959
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		604.929	5.753
		250.231.960	237.338
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	12.326.466	16.498
		1.868.214.368	1.761.489

Anlage 1.1

Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt Bilanz zum 31. Dezember 2025

	Anhang	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		63.990.151	5.475
II. Kapitalrücklage		150.219.571	108.735
III. Bilanzgewinn		189.186.605	108.584
	(7)	403.396.327	222.794
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(8)	513.313	554
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	10.178.293	10.469
2. Steuerrückstellungen		23.274.284	32.946
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	36.176.742	44.366
		69.629.319	87.781
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		858.696.551	1.003.435
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.661.281	2.391
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Reversed Factoring EUR 48.168.737 (Vj. TEUR 45.832)		70.163.562	73.823
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		432.092.895	347.766
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.481.930 (Vj. TEUR 1.447)		5.052.937	2.703
	(11)	1.367.667.226	1.430.118
E. Rechnungsabgrenzungsposten		698.289	596
F. Passive latente Steuern	(6)	26.309.894	19.645
		1.868.214.368	1.761.489

Ottobock SE & Co. KGaA
Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	Anhang	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	(12)	752.644.573	658.358
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		735.042	1.031
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		27.624.023	17.533
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	65.993.272	66.706
davon Auflösung Sonderposten EUR 40.923 (Vj.TEUR 41)			
davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 23.335.200 (Vj.TEUR 13.941)			
		846.996.911	743.628
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-361.427.927	-322.839
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.618.887	-8.025
6. Personalaufwand	(14)		
a) Löhne und Gehälter		-111.271.539	-106.261
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 99.437 (Vj.TEUR 417)		-20.583.893	-17.799
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßig EUR 1.611.681 (Vj.TEUR 907)		-31.943.843	-27.546
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-215.100.746	-168.582
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 28.390.904 (Vj.TEUR 9.997)			
		-747.946.835	-651.052
Betriebsergebnis		99.050.076	92.576
9. Erträge aus Beteiligungen	(16)	66.893.085	5.142
davon aus verb. Unternehmen EUR 66.893.084 (Vj.TEUR 5.142)			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		34.991.423	21.467
davon aus verb. Unternehmen EUR 34.869.040 (Vj.TEUR 21.467)			
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		26.376.912	24.317
davon aus verb. Unternehmen EUR 26.376.885 (Vj.TEUR 24.137)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.514.764	16.283
davon aus verb. Unternehmen EUR 7.640.032 (Vj.TEUR 9.187)			
davon Erträge aus der Abzinsung EUR 64.433 (Vj.TEUR 17)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-18.476.000	0
davon aus verb. Unternehmen EUR 18.476.000 (Vj.TEUR 0)			
davon außerplanmäßig EUR 18.476.000 (Vj.TEUR 0)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-24.666.458	-21.026
davon an verb. Unternehmen EUR 24.544.074 (Vj.TEUR 21.026)			
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-66.101.231	-76.784
davon an verb. Unternehmen EUR 14.808.234 (Vj.TEUR 11.458)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 255.568 (Vj.TEUR 300)			
Finanzergebnis		29.532.494	-30.602
Zwischensumme		128.582.570	61.974

Anlage 1.2

Übertrag		128.582.570	61.974
16. Ertrag/Aufwand (-) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag/Aufwand (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -6.664.511 (Vj. TEUR -1.240)	(18)	-32.854.489	-22.050
Ergebnis nach Steuern		95.728.081	39.924
17. Sonstige Steuern		-126.091	-401
18. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		95.601.990	39.524
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		93.584.616	69.061
20. Bilanzgewinn		189.186.605	108.585

Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt**Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025**

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie seit dem Geschäftsjahr erstmalig auch für kapitalmarktorientierte und börsennotierte Gesellschaften.

Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem 9. Oktober 2025 am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung der Bilanz zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und „davon“-Vermerke teilweise im Anhang gemacht.

Rundungen in Tausend Euro können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

2. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ottobock SE & Co. KGaA mit Sitz in Duderstadt im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter der Nummer HRB 205339 eingetragen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht Gebrauch, **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** zu aktivieren. Aufwendungen, die im Rahmen der Entwicklung von neuen Produkten anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden, das Produkt ist technisch und wirtschaftlich realisierbar und künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich. Darüber hinaus muss die Absicht bestehen und müssen ausreichend finanzielle, technische und sonstige Ressourcen vorhanden sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögensgegenstand zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie

Anlage 1.3

unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Die Aktivierung erfolgt über den Posten andere aktivierte Eigenleistungen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (aktivierte Entwicklungskosten 5-15 Jahre, selbsterstellte Software 3-7 Jahre). Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstand nicht aktiviert werden, werden die Entwicklungsaufwendungen sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Konzessionen, Lizenzen 2-10 Jahre, Software 2-5 Jahre) vermindert und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Gebäude 25-33 Jahre, Außenanlagen 10-20 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 5-25 Jahre, Betriebsausstattung 3-15 Jahre, Werkzeuge 3-10 Jahre, Geschäftsausstattung 3-15 Jahre) vermindert und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Die in den Posten Grundstücken und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie Technische Anlagen und Maschinen enthaltenen selbst erstellten Gebäude und Anlagen sind zu Herstellungskosten bewertet und enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung. Die Anlagegüter werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Anlagegüter von einem Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Wesentlichkeitsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten eines Jahres wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauernden Wertminderungen erfasst. Langfristige Ausleihungen und Darlehen in Fremdwährung zwischen verbundenen Unternehmen werden unter Berücksichtigung der Anschaffungskosten-Restriktion mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kapitalerhöhungen oder freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage mittels Sacheinlagen werden zum Zeitwert erfasst

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Anwendung des Bewertungsvereinfachungsverfahrens mit dem gewogenen Durchschnittswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Anschaffungskosten auf Basis von Durchschnittspreisen, vermindert um die Abschläge für Skonti, Boni und Rabatte, bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse** sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, berücksichtigt worden. Fremdkapitalzinsen sowie angemessene Kosten der allgemeinen herstellungsbezogenen Verwaltung und des sozialen Bereichs sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Waren sind zu Anschaffungskosten auf Basis von Durchschnittspreisen oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Bonitätsrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der offenen Forderungen gebildet.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der neuen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,06 % (Vj. 1,90 %) verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 0) und führt somit nicht zu einer Ausschüttungssperre.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts das sog. geschäftsplanmäßige Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung) verwendet.

Anlage 1.3

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn der Jubiläumsarbeitszeit und des Rechnungszinses 2,22 % (Vj. 1,96 %), der sich als durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung dienten als biometrische Rechnungsgrundlagen die „Richttafeln 2018 G“. Es wurden ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vj. 3,0 %) und eine Fluktuationsrate von 3,0 % (Vj. 3,0 %) zugrunde gelegt. Die auf die zu zahlenden Geldbeträge entfallenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung wurden ebenfalls mit einbezogen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen enthalten. Die Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen gegenüber der Ottobock Management SE im Zusammenhang mit der Geschäftsführung, u.a. auch langfristige Vergütungskomponenten.

Die langfristigen Vergütungskomponenten werden mit ihrem beizulegenden Wert zum Stichtag bilanziert. Die Ermittlung erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation unter Einbeziehung des Zielbetrags des Börsenkurses zum Stichtag. Als Parameter wurde der Aktienkurs, die Volatilität und der risikolose Zinssatz unter Berücksichtigung der Restlaufzeit verwendet.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen in Höhe von 25,9 % - 30,5 % (Vj. 30,5 %) (unter Berücksichtigung der stufenweisen Senkung des Körperschaftssteuersatzes ab 2028 sowie eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet.

Es werden latente Steuern auf der Ebene der Gesellschaft, die seit dem Geschäftsjahr 2018 Organträgerin ist, gebildet.

Die Ottobock SE & Co. KGaA unterliegt ab 2024 der Mindestbesteuerung. Das Ziel der Mindestbesteuerung (Pillar 2) großer Konzerne besteht darin, dass die betroffenen Unternehmen eine effektive Ertragsteuer von mindestens 15 % zahlen. Die Ottobock SE & Co. KGaA hat eine Analyse auf Basis der für 2024 und die zwei darauffolgenden Jahre geltenden Safe-Harbor-Regeln durchgeführt. Nach aktuellem Stand werden für die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen durch die neue Regelung erwartet. Möglicherweise könnte sich eine geringe Auswirkung aus den Aktivitäten der Tochtergesellschaften in China und Indien ergeben (effektiver Steuersatz unter 15%).

Gesicherte **Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** wurden mit dem Sicherungskurs bewertet. Ungesicherte auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bei verbundenen Unternehmen sowie Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke im Zusammenhang mit der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird auf Basis der „Einfrierungsmethode“ bilanziert.

Anlage 1.3

4. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist inklusive der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von TEUR 32.084 aktiviert. Diese betreffen in Höhe von TEUR 16.072 die Aktivierung selbst erstellter Software sowie Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 16.012. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 45.018 an.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände, in TEUR

	Selbstgesch. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entgeltl. erworb. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2025	166.061	52.083	108.745	350	327.239
Zugang	32.084	4.187	0	134	36.405
Abgang	-413	-21	0	0	-434
Umbuchung	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2025	197.732	56.249	108.745	484	363.210
kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2025	75.525	46.209	108.745	0	230.479
Zugang	18.081	3.934	0	0	22.014
Abgang	-411	-21	0	0	-432
Umbuchung	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2025	93.195	50.121	108.745	0	252.061
Bilanzwert zum 31.12.2025	104.537	6.128	0	484	111.149
Bilanzwerte zum 01.01.2025	90.536	5.874	0	350	96.760

(2) Sachanlagen, in TEUR

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2025	13.186	40.245	109.492	7.278	170.201
Zugang	40	161	8.443	2.141	10.785
Abgang	-140	-370	-5.775	-213	-6.499
Umbuchung	53	36	2.688	-2.778	0
Saldo zum 31.12.2025	13.139	40.073	114.848	6.429	174.487
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2025	9.395	29.521	77.816	0	116.732
Zugang	262	1.324	8.269	74	9.929
Abgang	-140	-328	-5.388	-74	-5.930
Umbuchung	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2025	9.517	30.517	80.697	0	120.731
Bilanzwert zum 31.12.2025	3.621	9.556	34.151	6.429	53.756
Bilanzwert zum 01.01.2025	3.791	10.724	31.677	7.278	53.470

(3) Finanzanlagen, in TEUR

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten						
Saldo zum 01.01.2025	878.880	511.814	100	43.082	121	1.433.997
Zugang	4.422	153.853	0	10.069	0	168.344
Abgang	0	-59.838	0	-8.321	-12	-68.171
Währungsumrechnung	0	11.761	0	0	0	11.761
Umbuchung	121.665	-121.665	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2025	1.004.967	495.925	100	44.830	109	1.545.931
Kumulierte Abschreibungen						
Saldo zum 01.01.2025	6.464	67.560	0	2.551	0	76.575
Zugang	476	18.947	0	0	0	19.423
Abgang		-476	0	0	0	-476
Währungsumrechnung	0	8.436	0	1.224	0	9.660
Umbuchung	443	-443	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2025	7.383	94.023	0	3.775	0	105.181
Bilanzwert zum 31.12.2025	997.584	401.902	100	41.055	109	1.440.751
Bilanzwert zum 01.01.2025	872.416	444.255	100	40.531	121	1.357.424

Anlage 1.3

Der Zugang in den Anschaffungskosten der Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft im Wesentlichen die Umwandlung von kurzfristigen Verbindlichkeiten (Cashkonten) in langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 153.850. Der Zugang in den Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultiert in Höhe von TEUR 18.000 aus außerplanmäßigen Abschreibungen und in Höhe von TEUR 947 auf historische Wertberichtigungen auf Cashkonten. Die Umbuchungen der Anschaffungskosten betreffen Umwandlungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 119.183. Die Umbuchungen der Abschreibungen betreffen die historischen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 443 auf diese Ausleihungen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen auf Genussscheine an einem verbundenen Unternehmen sowie auf den in 2024 erfolgten Erwerb von Aktien des Neuro-Tech-Unternehmen ONWARD Medical N.V. („Onward Medical“) in Höhe von 22,5 Mio. EUR, welche einem Anteil von 10 % an der Gesellschaft entsprechen sowie dem in 2025 erfolgtem Nachkauf von Aktien in Höhe von 10,0 Mio. EUR, wodurch sich der Anteil auf 12 % erhöht hat.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen.

Die Angaben zum Jahresergebnis und Eigenkapital der Gesellschaften wurden aus dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss (sog HB II) abgeleitet. Das Jahresergebnis wurde zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs 2025 und das Eigenkapital zum jeweiligen Stichtagskurs am 31. Dezember 2025 in EUR umgerechnet.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name	Land Sitz	Beteilig- ung in %	EK TEUR 2025	Ergebnis TEUR 2025
EEMEA				
Otto Bock Middle East FZ-LLC	AE Dubai	100	1.024	56
Otto Bock Healthcare Products GmbH	AT Wien	100	183.719	50.628
Pohlig Austria GmbH & Co. KG	AT Wien	100	-3.409	-549
Pohlig Austria GmbH	AT Wien	100	11	-5
nstim Services GmbH	AT Wien	100	362.069	28.956
Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo	BA Sarajevo	100	663	81
Matton Orthopedie NV	BE Brugge	100	1.915	1.049
VI!GO International NV	BE Wetteren	100	85.235	18.820
VI!GO NV	BE Wetteren	100	27.758	8.677
Ottobock Manufacturing Bulgaria EOOD	BG Blagoevgrad	100	13.493	2.118
Ottobock Bulgaria EOOD	BG Sofia	100	-1.761	-500
Otto Bock (Schweiz) AG	CH Luzern	100	435	230
Otto Bock ČR s.r.o.	CZ Zruc-Senec	100	3.771	688
Ottobock MedicalCare GmbH	DE Berlin	100	48.885	485 *
EproTec GmbH	DE Berlin	25	2.060	1.202
nstim GmbH	DE Berlin	100	334.217	18.688

Name	Land Sitz	Beteilig- ung in %	EK TEUR 2025	Ergebnis TEUR 2025
Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH	DE Duderstadt	100	-13.968	-3.077 *
Otto Bock HealthCare Beteiligungen GmbH	DE Duderstadt	100	700.111	0 *
Otto Bock HealthCare Besitz- und Verwaltungs GmbH	DE Duderstadt	93,85	32.135	-64 *
Biogas Duderstadt GmbH & Co. KG	DE Duderstadt	25,07	4.112	0 1
Biogas Duderstadt Verwaltungs GmbH	DE Duderstadt	25,07	43	0 1
SUITX GmbH	DE Duderstadt	100	29	0
ottobock.care GmbH	DE Duderstadt	100	25	0
plus medica OT GmbH	DE Düsseldorf	100	8.034	666
John + Bamberg GmbH & Co. KG	DE Hannover	100	4.080	242
John + Bamberg Verwaltungs GmbH	DE Hannover	100	63	-6
Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH	DE Königsee	100	531	-45 *
Otto Bock Mobility Solutions GmbH	DE Königsee	100	588	2.745 *
Romedis GmbH	DE Neubeuern	100	-280	0
IOT Gesellschaft für innovative Orthopädie-Technik mbH	DE Traunstein	100	650	0
Pohlig GmbH	DE Traunstein	100	7.009	-100
Orthopädie Brillinger GmbH u. Co. Kommanditgesellschaft	DE Tübingen	100	1.571	-136
Brillinger Verwaltungs GmbH	DE Tübingen	100	20	-4
Sahva A/S	DK Brøndby	100	7.506	2.458
EURL Ottobock Algérie	DZ Algier	100	1.030	223
Otto Bock Ortopaedic Services S.A.E.	EG Kairo	100	0	0
Otto Bock Iberica S.A.	ES Tres Cantos	100	1.978	1.430
Respecta OY	FI Helsinki	100	1.995	-2.204
Otto Bock France SARL	FR Les Ulis	100	5.091	-2.698
Otto Bock Réseau Orthopédie & Services SAS	FR Les Ulis	100	14.363	-3.221
Ortho Access SAS	FR Roquemaure	100	2.119	205
La Prothese Generale S.A.	FR Yerres	99,85	9.181	11
Ensco 1214 Ltd.	GB Birmingham	100	35.575	0
Ensco 1212 Ltd.	GB Birmingham	100	12.444	2.563
Otto Bock HealthCare PLC	GB Egham	100	5.275	3.223
Dorset Orthopaedic Company Limited	GB Ringwood	100	407	-58
Otto Bock Adria d.o.o.	HR Sveta Nedelja	100	2.489	543
Otto Bock Hungaria KFT	HU Budapest	100	1.253	142
Ottobock Limited	IE Dublin	100	869	372
Medifix Healthcare Limited	IE Trim	100	-217	0
Technoleg Orthopedic Institute Ltd.	IL Kibbutz Be'erot Yitzhak	100	-724	-529
Neobock Ltd.	IL Petach-Tikva	50	-556	-395
Eshed Advanced Orthopedics Ltd.	IL Ramat-Gan	66,67	-675	-791
Otto Bock Italia S.r.l.	IT Budrio	100	15.554	967
Otto Bock Soluzioni Ortopediche S.r.l.	IT Budrio	100	789	153
DUNA S.r.l.	IT Falconara	7,65	3.289	108 1
Ottobock Kenya Limited	KE Nairobi	100	289	-19
Otto Bock Maroc SARL	MA Casablanca	100	96	-111
Ottobock (Mauritius) Ltd.	MU Phoenix	100	-390	0
Livit Schoentechiek B.V.	NL Dordrecht	100	0	0
G.M. Medical Bracing B.V.	NL Dordrecht	100	-805	176
Livit Orthopedie B.V.	NL Dordrecht	100	1.688	-5.467
ONWARD Medical N.V.	NL Eindhoven	12	0	0 1
Veldink Rolstoeltechniek B.V.	NL Gemeente Borger- Odoorn	100	17.924	2.691
Otto Bock Equipment B.V.	NL Nieuwkuijk	100	1.262	734
Otto Bock Benelux B.V.	NL Son en Breugel	100	1.803	1.831

Anlage 1.3

Name	Land Sitz	Beteilig- ung in %	EK TEUR 2025	Ergebnis TEUR 2025
Otto Bock Holding B.V.	NL Son en Breugel	100	46.206	6.049
Albatros Son Holding B.V.	NL Son en Breugel	100	754.650	31.286
Otto Bock MP B.V.	NL Son en Breugel	100	2.052	302
Otto Bock Polska Sp. z o.o.	PL Posen	100	3.981	1.237
Indústria Ortopédica Otto Bock, Unipessoal Lda.	PT Lissabon	100	10	7
Ortho Fix, Lda.	PT Santa Maria da Feira	100	790	10
Otto Bock Romania S.r.l.	RO Chitila	100	525	16
Otto Bock Servicii Ortopedice S.r.l.	RO Chitila	100	-89	-1
Otto Bock Sava d.o.o.	RS Kragujevac	100	1.178	-120
Otto Bock Service LLC	RU Moskau	100	34.857	10.580
Otto Bock - Orthopedic Technique LLC	RU Moskau	100	6.597	2.116
Otto Bock St. Petersburg LLC	RU St. Petersburg	100	601	166
Otto Bock Mobility LLC	RU Tolyatti	100	12.955	802
Exoneural Network AB	SE Danderyd	100	942	-4.038
Otto Bock Scandinavia AB	SE Norrköping	100	3.082	343
Ottobock Care Sverige AB	SE Stockholm	100	6.355	164
Aktiv Ortopedteknik i Värmland AB	SE Värmland	100	53	2
Otto Bock Slovakia s.r.o.	SK Bratislava	100	625	104
Bilimop Ortopedi Anonim Şirketi	TR Ankara	70	327	181
Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Tekniği Limited Sirketi	TR Istanbul	100	5.815	350
Otto Bock Medikal Hizmetleri Limited Sirketi	TR Istanbul	100	2.761	370
Proklinik Sağlık Hizmetleri Sanayi ve Dis Ticaret Anonim Şirket	TR Istanbul	51	884	423
OTTOBOCK UKRAINE LLC	UA Kiew	100	1.820	2.078
Otto Bock South Africa (Pty) Ltd.	ZA Midrand	100	-8.181	-593
Otto Bock S A Holding (Pty) Ltd.	ZA Midrand	100	-2.058	-448
Americas				
Otto Bock Argentina S.A.	AR Buenos Aires	100	-58	-2
Ottobock do Brasil Tecnica Ortopedica Ltda.	BR Valinhos	100	-31.419	-9.287
Clínica de Reabilitação Ottobock São Paulo Ltda.	BR São Paulo	100	-3.581	-1.232
Polior Industria e Comercio de Produtos Ortopedicos Ltda.	BR Duque de Caxias	100	-2.809	-415
Ottobock Indústria, Comércio, Importacao, e Exportacao de Produtos Ortopedicos e Cadeiras de Rodas Ltda.	BR São Paulo	100	-5.405	-1.791
Otto Bock HealthCare Canada Ltd.	CA Toronto	100	3.917	1.417
Otto Bock Chile SpA	CL Santiago de Chile	100	-2.980	-222
Otto Bock HealthCare Andina S.A.S.	CO Bogotá	100	8.459	1.311
Orthopraxis S.A.S.	CO Medellín	51	836	108
Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.	MX San Pedro de los Pinos	99,98	2.401	574
Otto Bock HealthCare Andina S.A.S.	PE Lima	100	-976	-41
Otto Bock HealthCare Limited Partnership	US Austin	100	263.288	38.058
Otto Bock HealthCare North America, Inc.	US Austin	100	268.472	-7.996
Otto Bock HealthCare U.S., Inc.	US Austin	100	139.305	-2
Otto Bock HealthCare US Participation LP	US Wilmington	100	482.276	-10
Otto Bock HealthCare US Management Inc.	US Wilmington	100	0	0
Otto Bock Orthopedic Services LLC	US Austin	100	1.603	337
Otto Bock Patient Care, LLC	US Delaware	92,3	21.463	-15.887
Wright & Filippis, LLC	US Rochester Hills	100	37.580	1.697
Wright & Filippis. Southeast, LLC	US Rochester Hills	100	5.779	0
Carolina Orthotics & Prosthetics, LLC	US Rochester Hills	100	6.808	0
Prosthetics Consulting Services, LLC	US Charleston	50	0	0

Name	Land Sitz	Beteilig- ung in %	EK TEUR 2025	Ergebnis TEUR 2025
Pro-Care, LLC	US Charleston	33,33	0	0
Prosthetics/Orthotics Consulting Services, LLC	US Charleston	75	452	243
Active Life Health, LLC	US Glendale	90	11.799	-411
Active Life, LLC	US Glendale	100	-3.637	1.242
Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation	US Albuquerque	100	-1.977	178
suitX, Inc.	US Emeryville	100	-7.594	-1.894
Bionic Skins LLC	US Massachusetts	16,67	0	0
Musclemetrix LLC	US Massachusetts	14,32	0	0
Phantom Neuro Inc.	US Texas	10,95	0	0
Otto Bock HealthCare Merger Co., LLC	US Delaware	100	0	0
Ottobock Uruguay S.A.	UY Montevideo	100	0	9
APAC				
Otto Bock Australia Pty. Ltd.	AU Norwest	100	6.921	805
Southern Prosthetics & Orthotics Pty. Ltd.	AU Unanderra	100	2.040	431
Northern Prosthetics Pty. Ltd.	AU Norwest	100	140	70
Ottobock (China) Industries Co., Ltd.	CN Peking	100	17.688	11
Otto Bock Asia Pacific Limited	CN Hongkong	100	-5.182	177
Otto Bock International (Beijing) Co., Ltd.	CN Peking	100	2.159	557
Qingdao Ao Kang Rehabilitation & Assistive Device Co., Ltd.	CN Qingdao	40	133	-209 ¹
Ottobock (Shanghai) Orthopedics Co., Ltd.	CN Shanghai	100	353	113
SiChuan ZhongdeaoLi Prosthetics and Orthotics Co., Ltd.	CN Chengdu	30	256	-352 ¹
Otto Bock HealthCare India Private Ltd.	IN Mumbai	100	4.739	373
Otto Bock Japan K.K.	JP Tokio	100	859	885
Ottobock Lanka (Private) Limited	SL Minuwangoda	100	-217	-105
Otto Bock Korea HealthCare Co., Ltd.	KR Seoul	100	-1.441	-473
Otto Bock South East Asia Co., Ltd.	TH Bangkok	100	1.903	552
Otto Bock Holding South East Asia Co., Ltd.	TH Bangkok	99,93	109	171

Ergebnisabführungsverträge (Gewinnabführung und/oder Verlustübernahme) - *

Eigenkapital und Ergebnis 31.12.2024 - 1

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 8.377 (Vj. TEUR 0) enthalten, diese betreffen Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem IPO.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.062	25.499
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141.505	130.114
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.886	14.346
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.612)	(2.391)
	176.454	169.959

Anlage 1.3

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Cash Pooling und sonstigen Kostenverrechnungen in Höhe von TEUR 111.841 (Vj. TEUR 94.336) sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 29.664 (Vj. TEUR 35.779).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) in Höhe von TEUR 12.326 (Vj. TEUR 16.498) sind Abgrenzungen für die Transaktionskosten der in 2024 erfolgten Refinanzierung in Höhe von TEUR 7.309 (Vj. 9.558) enthalten. Diese werden über die Laufzeit der Kredite aufgelöst. Des Weiteren enthalten sie IT-Kosten in Höhe von TEUR 4.492 (Vj. TEUR 6.683). Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Software-Wartungen, vorausbezahlte Lizenzen und Cloud-Dienste (Software-as-a-Service-Verträge), deren Nutzung anteilig über die Periode nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Die Abgrenzung erfolgte zeitanteilig.

(6) Latente Steuern

Der Steuerabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 26.310 resultiert aus der Verrechnung der nachfolgenden aktiven und passiven Steuerlatenzen.

in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktivierte Entwicklungskosten	0	31.867
Kundenstamm	0	581
Sachanlagevermögen	0	58
Geschäfts- und Firmenwert	23	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	345
Vorräte	823	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.591	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	866	0
Sonstige Rückstellungen	1.057	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Zinsvorträge	2.181	0
	6.542	32.852

Von den passiven latenten Steuern auf aktivierte Entwicklungskosten entfallen TEUR 2.395 auf Organgesellschaften.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
31.12.2024	12.124	31.769	-19.645
31.12.2025	6.542	32.852	-26.310
Veränderung	-5.582	1.083	-6.665

(7) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2025	5.475.000	108.734.756	69.060.796	39.523.820	222.794.372
Umbuchung			39.523.820	-39.523.820	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	57.000.000	-57.000.000			0
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Anteilen über Nennbetrag	1.515.151	98.484.815			99.999.966
Dividende Vj.			-15.000.000		-15.000.000
Jahresüberschuss 2025				95.601.989	95.601.989
Stand 31.12.2025	63.990.151	150.219.571	93.584.616	95.601.989	403.396.327

Am 21. August 2025 beschloss die Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von TEUR 57.000 aus der per 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Kapitalrücklage. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 57.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Oktober 2025 wurde das Grundkapital durch die Ausgabe von 1.515.151 neuer Aktien zum Nennwert von 1 EUR gegen Bareinlage, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Zwecke des Börsengangs der Gesellschaft, um weitere TEUR 1.515 erhöht. Durch Ausgabe der neuen Anteile über dem Nennbetrag erhöhte sich die Kapitalrücklage um TEUR 98.485. Am 9. Oktober 2025 erfolgte die Erstnotierung der Ottobock SE & Co. KGaA im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. September 2025 besteht bis zum 15. Juli 2030 seitens der persönlich haftenden Gesellschafterin, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Recht zur Ausgabe von 31.237.500 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, wodurch das Grundkapital um bis zu TEUR 31.238 erhöht werden kann („Genehmigtes Kapital 2025“). Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das **Gezeichnetes Kapital** der Ottobock SE & Co KGaA zum 31. Dezember 2025 setzt sich aus insgesamt 63.990.151 Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zusammen. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 EUR.

Die **Kapitalrücklage** setzt sich zusammen aus Einstellungen gemäß § 272 (2) Nr. 1 HGB, diese betreffen die Einbringung von Beteiligungen (TEUR 46.753) und den Zugang durch Ausgabe von Anteilen über Nennbetrag (TEUR 98.485). Des Weiteren besteht eine Rücklage gemäß § 272 (2) Nr. 4. HGB in Höhe von TEUR 4.981.

Der **Gewinnvortrag** per 31. Dezember 2025 und der Jahresüberschusses 2025 werden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in Summe als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Anlage 1.3

Im Geschäftsjahr 2025 wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von TEUR 15.000 ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde eine Dividende von 0,97 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Bis zum Tag der Aufstellung des Abschlusses lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) vor:

Gemäß Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33 ff. WpHG vom 10. Oktober 2025 hielt Prof. Hans Georg Näder (wohnhaft in Deutschland) zum 8. Oktober 2025 indirekt über zwischengeschaltete Tochterunternehmen einen Stimmrechtsanteil von 80,88 % an der Gesellschaft. Gemäß Stimmrechtsmitteilungen vom 10. Oktober 2025 haben Julia Näder und Georgia Maria Näder (jeweils wohnhaft in Deutschland) jeweils in einer eigenen Stimmrechtsmitteilung mitgeteilt, dass ihnen zum 8. Oktober 2025 ein Stimmrechtsanteil von 80,88 % im Wege des acting in concert zugerechnet wird. Gemäß einer freiwilligen Aktienbestandsermittlung zum Stichtag am 31. Dezember 2025 werden Prof. Hans Georg Näder, Julia Näder und Georgia Maria Näder insgesamt ca. 82,44 % der Stimmrechte der Gesellschaft über die Beteiligungskette zugerechnet.

Klaus-Michael Kühne hat am 14. Oktober 2025 mit Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33 ff. WpHG mitgeteilt, dass sich sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft zum 8. Oktober 2025 auf 3,47 % belief.

Sämtliche Veröffentlichungen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG können auf der Internetseite der [Ottobock SE & Co. KGaA](#) eingesehen werden.

(8) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse betreffen in Höhe von TEUR 513 (VJ. TEUR 554) die Erweiterung der Produktionsfläche der Betriebsstätte Königsee, den Bau eines Logistikzentrums und dessen Erweiterung in Königsee. Sie werden in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend aufgelöst.

(9) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Es gibt neben den in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen wertpapiergebundene Pensionszusagen in Höhe von TEUR 2.586, die Verrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.586	2.505
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.586	2.505
Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.586	2.505
Verrechnete Zinsaufwendungen	0	0
Verrechnete Zinserträge	81	306

(10) Sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Tantieme / Prämien / Jubiläen	13.804	21.582
Urlaub- und Gleitzeitguthaben	3.266	3.308
Übrige	1.972	1.589
Personalbereich	19.042	26.479
Gewährleistung, Kulanz, Garantie und Haftung	3.201	2.856
Kundenboni, Rabatte und Provision	1.597	1.666
Produktions- und Absatzbereich	4.798	4.522
Prozessrisiko, Drohverluste	4.280	5.689
Rechts- und Beratungskosten	5.625	3.431
Ausstehende Rechnungen	1.669	3.365
Übrige	762	880
Andere Bereiche	12.336	13.365
	36.176	44.366

Die sonstigen Rückstellungen für Tantieme / Prämien / Jubiläen beinhalteten im Vorjahr auch die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Managementbeteiligungsprogramm (MPP), welches mit dem Börsengang am 9. Oktober 2025 beendet wurde und in der Folge abschließend zur Auszahlung gekommen ist. Auf Basis der finalen Zielerreichung wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 19.448 an die Teilnehmer des MPP geleistet. Die zum 31. Dezember 2024 bilanzierte Rückstellung in Höhe von TEUR 9.899 wurde in Höhe von TEUR 7.010 in Anspruch genommen.

und in Höhe von TEUR 2.889 ertragswirksam aufgelöst, da die Auszahlungen an Teilnehmer des MPP von Tochtergesellschaften von der jeweiligen Ottobock Gesellschaft vorgenommen wurden. Der die Rückstellung übersteigende Auszahlungsbetrag in Höhe von TEUR 12.438 wurde aufwandswirksam erfasst.

Weitere wesentliche ertragswirksame Auflösungen gab es im Bereich Gewährleistung (TEUR 761) bei der Drohverlustrückstellung für Hedge Accounting (TEUR 1.463) und den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 653).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.132	1.035
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.008	898
Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.008	898
Verrechnete Zinsaufwendungen	0	-18
Verrechnete Zinserträge	0	0

Anlage 1.3

(11) Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 3.690 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und die Restlaufzeiten im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel, in TEUR

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	2025
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201.697	657.000	0	858.697
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.661	0	0	1.661
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.164	0	0	70.164
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	243.331	188.761	0	432.092
davon gegenüber persönlich haftende Gesellschafter	2.462	1.228	0	3.690
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.551	1.502	0	5.053
davon aus Steuern	1.482	0	0	1.482
	520.404	847.263	0	1.367.667

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	2024
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.935	973.500	0	1.003.435
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.391	0	0	2.391
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.823	0	0	73.823
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	163.233	184.533	0	347.766
davon gegenüber persönlich haftende Gesellschafter	0	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.689	14	0	2.703
davon aus Steuern	1.447	0	0	1.447
	272.071	1.158.047	0	1.430.118

Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr resultiert aus der Neuaufnahme eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von TEUR 30.000 sowie der Umgliederung von Schuldscheindarlehn von 1 bis 5 Jahren in die Frist bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 147.000, da diese in 2026 fällig werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden neue Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 228.000 aufgenommen, während bestehende Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 92.500 vorzeitig zurückgezahlt wurden

Seit 2021 nutzt die Gesellschaft Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen. Der Vertragspartner der Gesellschaft, in seiner Funktion als Zahlungsverkehrsdienstleister, übernimmt infolgedessen die Rolle eines Intermediär. Der Intermediär übernimmt demnach bei Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Zahlung gegenüber den Lieferanten im Namen der Ottobock. Eine Übertragung findet nicht statt. Zum Abschlussstichtag sind innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insgesamt TEUR 48.169 (Vj. TEUR 45.832) Verbindlichkeiten gegenüber dem Intermediär enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Cash Pooling und sonstigen Kostenverrechnungen in Höhe von TEUR 248.210 (Vj. TEUR 154.466) sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR -3.650 (Vj. TEUR 8.767) und erhaltene Darlehen in Höhe von TEUR 187.533 (Vj. TEUR 184.533).

Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Aus Gewährleistungsverträgen	64.619	57.184
- davon für verbundene Unternehmen	(64.619)	(57.184)
2. Aus Bürgschaften	4.532	4.768
- davon für verbundene Unternehmen	(4.532)	(4.768)
	69.152	61.951

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Dritten, wird aufgrund der Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Seit 2019 besteht eine Factoring Vereinbarung über eine niederländische Tochtergesellschaft mit einem externen Kreditinstitut. Die Ottobock SE & Co. KGaA ist im Rahmen dieses Factoring Vertrags eine gesamtschuldnerische Haftung für die verkauften Forderungen eingegangen. Die Summe der verkauften Forderungen beläuft sich auf TEUR 39.016.

Für die zur weiteren Optimierung des Working-Capital Managements in 2021 geschlossenen Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen hat die Ottobock SE & Co. KGaA für die ebenfalls daran teilnehmenden Tochtergesellschaften aus Österreich und Deutschland Zahlungsgarantien übernommen, diese belaufen sich in Summe auf TEUR 85.000. Per 31.12.2025 betragen die Verbindlichkeiten seitens der Tochtergesellschaften gegenüber dem Intermediär insgesamt TEUR 24.120.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestehen in Form von Mietenverhältnissen und Operating Leasing Geschäften. Diese Aktivitäten dienen der Verbesserung der Liquidität entweder durch Mittelbeschaffung oder Mittelverwendung. Nach unserer Einschätzung entstehen aus diesen Verträgen keine zusätzlichen Risiken.

Anlage 1.3

Es bestehen die folgenden zukünftigen Verpflichtungen:

in TEUR	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus				
Mietverträgen	6.879	16.926	29.317	53.122
Leasingverträgen	4.303	8.328	72	12.702
Investitionsaufträgen	250	0	0	250
Bestellobligo	53.351	4.551	46	57.949
Altersversorgung	14	8	0	22
Sonstigen Verträgen	20.737	15.572	971	37.280
	85.533	45.384	30.407	161.324

Von den zukünftigen Verpflichtungen bestehen TEUR 37.603 gegenüber verbundenen Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Ottobock ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden bei Bedarf, zentral durch das Konzerntreasury, mit derivativen Instrumenten abgesichert.

Das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken erfolgt mit Hilfe von Zinsswaps, Währungsoptionen und Devisentermingeschäften. Zinsswaps dienen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten der Unternehmensfinanzierung. Währungsoptionen und Devisentermingeschäfte werden eingesetzt, um das Transaktionsrisiko im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr zu steuern.

Das Ziel beim Einsatz der Finanzderivate ist der Sicherungsaspekt. Durch das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken sollen mögliche Opportunitätskosten geringgehalten werden. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Grundgeschäfte.

Die angegebenen Nominalwerte stellen die Summe aus Kauf- und Verkaufsbeträgen derivativer Finanzgeschäfte dar. Die als Höhe des abgesicherten Risikos angegebenen beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie geben an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

Positive Zeitwerte stehen für potenzielle Gewinne am Bilanzstichtag, negative für potenzielle Verluste. Auf Grund des Sicherungszusammenhangs bleiben diese Marktwertschwankungen der derivativen Finanzinstrumente bilanziell grundsätzlich außer Ansatz. Die zugrundeliegenden Grundgeschäfte werden entsprechend mit ihrem Sicherungskurs bilanziert.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich voraussichtlich im angegebenen Sicherungszeitraum vollständig aus, weil die den Geschäften zugrundeliegenden wesentlichen Parameter wie Nominalwert, Laufzeiten, Zinssätze und Zinszahlungstermine aufeinander abgestimmt sind („Critical-Terms-Match“). Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Die Bewertung der Derivate erfolgte am Abschlussstichtag mit der Discounted-Cash-Flow Methode. Die Höhe des abgesicherten Risikos stellt den Marktwert des Derivates am Abschlussstichtag dar. In dieser Höhe wäre, ohne Bewertungseinheit, eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Für bestimmte Grundgeschäfte, die am Abschlussstichtag rechtsgeschäftlich noch nicht fest vereinbart sind, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, wurden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft Währungssicherungsgeschäfte, deren zu erwartende Volumina und zu erwartender Eintrittszeitpunkt jeweils bekannt oder ausreichend verlässlich ermittelbar sind.

Bei den Devisentermingeschäften (ohne TARFs) sowie den Zinsswaps ergab sich zum Bilanzstichtag die Situation, dass keine Drohverlustrückstellung gebildet werden musste. Dies wird durch den angegebenen Buchwert der Derivate ausgedrückt. Die angegebenen Marktwerte sind exklusiv von Stückzinsen.

Freistehende Derivate in Form von TARFs (als „FX-Struktur“ gekennzeichnet), die im Zusammenhang mit Devisentermingeschäften abgeschlossen wurden, belaufen sich auf ein Nominal in Höhe von TEUR 33.076 mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. In Höhe des negativen Marktwerts der Geschäfte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 53 (Vj. TEUR 1.463) gebildet.

Anlage 1.3

Designierte Derivate zur Währungssicherung, gekennzeichnet als „Termingeschäft“, haben einen Nominalwert von TEUR 224.926. Die Derivate zur Zinssicherung sind vollständig designiert. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten in TEUR:

Grundgeschäft		Art des Risikos	Art der Bewertungseinheit	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert	Buchwert
Fremdwährungs-cashflow*	Devisenverkauf FX-Struktur	Wechselkursrisiko	N/A	bis 1 Jahr	3.184	45	-53
Fremdwährungs-cashflow	Devisenverkauf Termingeschäft	Wechselkursrisiko	Portfolio Hedges	bis 1 Jahr	219.386	3.894	0
Fremdwährungs-cashflow	Devisenverkauf Termingeschäft	Wechselkursrisiko	Portfolio Hedges	1-5 Jahre	4.352	-12	0
Summe Währungssicherungsgeschäfte					226.922	3.927	-53
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	bis 1 Jahr	213.000	-23	0
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	1-5 Jahre	272.000	265	0
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	über 5 Jahre	25.000	160	0
Summe Zinsswaps					510.000	402	0
Summe derivative Finanzinstrumente					736.922	4.329	-53

* Bei den angegebenen Nominalwerten handelt es sich um die monatlichen Nominalwerte. Die Laufzeit der Strukturen ist multifaktoriell.

Darüber hinaus wurden für Devisenkäufe Swaps abgeschlossen, für die keine Einbeziehung in eine Bewertungseinheit erfolgt ist:

Instrument	Währung	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert
Devisenkauf	CAD, CHF, SEK	bis 1 Jahr	1.188	11
Summe Devisen			1.188	11

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände abzüglich der darauf gebildeten passiven latenten Steuern auf Ebene der Gesellschaft sowie ihrer Organgesellschaften, ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG für 2025 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von TEUR 75.066. Des Weiteren besteht eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den aktiven latenten Steuerüberhang (TEUR 3.162), der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB ist in 2025 nicht zu berücksichtigen (TEUR 0).

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Aufgliederung der Umsatzerlöse

in TEUR	2025	%	2024	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
EMEA (Inland)	151.104	20,1	138.676	21,1
EMEA (EU)	180.969	24,0	167.662	25,5
EMEA (REST)	207.814	27,6	154.994	23,5
Americas	164.256	21,8	149.583	22,7
APAC	48.501	6,5	47.443	7,2
	752.645	100,0	658.358	100,0

in TEUR	2025	%	2024	%
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen				
Produktverkäufe	730.262	97,0	637.434	96,8
Dienstleistungen	16.875	2,3	15.429	2,3
Vermietung und Verpachtung	5.493	0,7	5.479	0,8
Sonstige	15	0	16	0
	752.645	100,0	658.358	100,0

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 6.983 handelt es sich um die folgenden Erträge:

in TEUR	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.612	6.562
Übrige	343	1.380
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	29	10.760
Erträge aus Versicherungserstattungen	0	3.130
	6.983	21.832

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellung resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung der MPP Rückstellung in Höhe von TEUR 2.889 (Vj. TEUR 4.723), der Auflösung der Drohverlustrückstellung für Hedge Accounting in Höhe von TEUR 1.463 (Vj. TEUR 401) und aus der Auflösung von Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 653.

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 8.089 enthalten und betreffen die Erstattung von Kosten im Zusammenhang mit dem IPO seitens der Näder Holding GmbH & Co. KG.

Anlage 1.3

(14) Personalaufwand

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen Personalkosten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.770 (Vj. TEUR 6.186) für personelle Maßnahmen enthalten. Diese betreffen Prämien (TEUR 5.338 / Vj. TEUR 5.361), Abfindungen und Freistellungen (TEUR 2.432 / Vj. TEUR 825).

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im laufenden Geschäftsjahr TEUR 453 und betreffen:

in TEUR	2025	2024
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	267	438
Übrige	120	257
Aufwand aus Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	67	1.215
Kosten aus der Weitergabe von Versicherungserstattungen	0	3.000
	453	4.910

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 24.289 (Vj. TEUR 14.124) enthalten und betreffen:

	TEUR
MPP Kosten für Geschäftsführende Direktoren und Gremien	8.191
Kosten im Zusammenhang mit dem IPO	7.088
Kosten im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess von Tochtergesellschaften	5.857
Kosten im Zusammenhang mit diversen IT Projekten	1.605
Pre-IPO Bonus an die Geschäftsführende Direktoren	1.289
Übrige	259
	24.289

(16) Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge erhöhten sich um TEUR 61.751 auf TEUR 66.893 (Vj. 5.142) aufgrund einer außergewöhnlichen Dividende von der Otto Bock HealthCare Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 60.000.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen sanken um TEUR 10.683, bedingt durch ein niedrigeres Zinsniveau sowie einen niedrigeren Verschuldungsgrad, auf TEUR 66.101 (Vj. TEUR 78.784).

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres betragen TEUR 23.959 und resultieren aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie ausländischer Quellensteuer. Aus den Nachzahlungen für Vorjahre ergibt sich ein ertragsteuerlicher Aufwand von TEUR 2.231.

Der in der Gesellschaft (Organträger) im Geschäftsjahr erfasste latente Steueraufwand beträgt TEUR 6.665 an. Darin enthalten sind die Steuerlatenzen der Organgesellschaften der Ottobock SE & Co. KGaA.

6. Sonstige Angaben**Geschäftsführende Direktoren**

Die Vorstandsfunktion der Gesellschaft wird von der Komplementärin Ottobock Management SE, Duderstadt, ausgeübt. Die Komplementärin wird vertreten durch ihre Geschäftsführenden Direktoren.

Geschäftsführende Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Name	Titel	Beruf
Herr Oliver Jakobi	Executive Master of Business Administration (EMBA)	Chief Executive Officer and Chief Sales Officer
Herr Dr. Arne Kreitz	Doktor der Wirtschaftswissenschaften	Chief Financial Officer
Herr Arne Jörn	Diplom-Ingenieur (TU)	Chief Operations Officer and Chief Technology Officer
Herr Martin Böhm	Diplom-Ökonom	Chief Experience Officer

Gesamtbezüge der Geschäftsführenden Direktoren

Die aktiven Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren haben im Jahr 2025 gewährte Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 6.557 erhalten, welche von der Management SE an die Ottobock SE & Co. KG weiterbelastet wurden. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Vergütung mit einem Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von TEUR 1.308.

Die gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 6.118 und betreffen ausschließlich ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung vor dem Formwechsel in 2018. Das in 2025 ausgezahlte Ruhegehalt an Ehemalige und deren Hinterbliebenen betrug TEUR 124. Zusätzlich sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.057 (Vj. TEUR 1.993) mit Planvermögen in derselben Höhe verrechnet worden.

Anlage 1.3

Nachfolgend weitere Mandate der Geschäftsführenden Direktoren gem. § 285 Nr. 10 HGB:

Name	Aufsichtsrat- und Kontrollgremienmandate
Herr Oliver Jakobi	Bionic Skins LLC, Mitglied des Aufsichtsrats Musclemetrix LLC, Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Dr. Arne Kreitz	Phantom Neuro Inc., Mitglied des Verwaltungsrats

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Funktion
Herr Dr. Bernd Bohr	Unternehmensberater, Stuttgart	Aufsichtsrats- vorsitzender
Frau Prof. Dr. Gesche Joost	Professorin Universität der Künste, Berlin	Mitglied
Herr Prof. Dr. Christoph H. Seibt	Rechtsanwalt Freshfields Bruckhaus Deringer, Hamburg	Mitglied
Frau Jurate Keblyte	Vorstand / CFO Grammer AG, Amberg	Mitglied
Herr Jan Willem de Cler	ehemaliges Vorstandsmitglied der Zeiss Gruppe, Jena	stellvertretender Aufsichtsrats- vorsitzender
Herr Andreas Spielmann	Geschäftsführer Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt	Mitglied
Frau Nadine Käfer	Global Project Management Otto Bock Healthcare Products GmbH, Wien	Mitglied
Frau Marie-France Beuße	Global People & Organizational Development Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt	Mitglied
Frau Halyna Zucchelli	Regional Manager Patient Care activity, Ottobock Réseau Orthopédie & Services, Seyssinet-Pariset	Mitglied
Herr Steven Iven	Orthopädietechniker V!GO, Wetteren	Mitglied

Die gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 690.

Nachfolgend weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Nr. 10 HGB:

Name	Aufsichtsrat- und Kontrollgremienmandate
Herr Dr. Bernd Bohr	Brose SE, Mitglied des Beirats
Frau Prof. Dr. Gesche Joost	ING-DiBa AG, Mitglied des Aufsichtsrats Sozialbank AG, Mitglied des Aufsichtsrats
Frau Jurate Keblyte	SAF-Holland SE, Mitglied des Aufsichtsrats HAWE Hydraulik SE, Mitglied des Aufsichtsrats COMMERZBANK Aktiengesellschaft, Mitglied des regionalen Beirats
Herr Andreas Spielmann	Otto Bock Familienstiftung, Mitglied des Vorstands Baltic Yachts Oy AB Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats Näder Foundation, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte der Ottobock SE & Co. KGaA.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind:

Name	Beruf	Funktion
Herr Prof. Hans Georg Näder	Unternehmer	Vorsitzender
Herr Stefan F. Heidenreich	Geschäftsführer	Stellvertretender Vorsitzender
Herr Dr. Joachim Kreuzburg	Unternehmer / Manager	Mitglied
Herr Prof. Dr. Michael Kaschke	Physiker	Mitglied
Frau Eva van Pelt	Co-CEO & Chief Commercial Officer	Mitglied
Herr Oliver Jakobi	Geschäftsführender Direktor	Mitglied
Herr Dr. Arne Kreitz	Geschäftsführender Direktor	Mitglied

Die gewährten Gesamtbezüge des Verwaltungsrates beliefen sich auf TEUR 1.304.

Nachfolgend weitere Mandate der Verwaltungsratsmitglieder gem. § 285 Nr. 10 HGB:

Name	Aufsichtsrat- und Kontrollgremienmandate
Herr Prof. Hans Georg Näder	Baltic Yachts Oy AB Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats Näder Foundation, Mitglied des Vorstands Otto Bock Familienstiftung, Mitglied des Vorstands
Herr Stefan F. Heidenreich	ONEGroup Company AG, Vorsitzender des Verwaltungsrats ONEGroup MAX Company AG, Vorsitzender des Verwaltungsrats Limpio HoldCo GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Beirats
Herr Dr. Joachim Kreuzburg	Carl Zeiss AG, Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Prof. Dr. Michael Kaschke	Robert Bosch GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats Karlsruher Institut für Technologie, Vorsitzender des Aufsichtsrats Altavo GmbH, Vorsitzender des Beirats
Frau Eva van Pelt	Qiagen N.V., Mitglied des Aufsichtsrats Paul Hartmann AG, Mitglied des Aufsichtsrats German-Dutch Chamber of Commerce, Präsident

Anlage 1.3

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 1.549 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

Produktion	631
Facility Management	66
Forschung & Entwicklung	214
Verwaltung	307
Marketing & Vertrieb	258
Auszubildende	73
	1.549

Ergebnisverwendung

Das handelsrechtliche Ergebnis der Ottobock SE & Co. KGaA beträgt TEUR 95.602 nach TEUR 39.524 im Vorjahr. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 93.585 verbleibt ein Bilanzgewinn von TEUR 189.187. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn TEUR 62.070 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,97 EUR pro Aktie. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 127.116 soll in das Geschäftsjahr 2026 vorgetragen werden.

Nach Berücksichtigung der ausschüttungsgesperrten Beträge ergibt sich ein maximal ausschüttungsfähiger Betrag von TEUR 115.941.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Ottobock SE & Co. KGaA ist die Ottobock Management SE mit Sitz in Duderstadt, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 205183 und einem gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 120.

Konzernverhältnisse

Die Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird nach Aufstellung und Prüfung an, die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Die Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen nach § 315e HGB unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dieser wird nach Aufstellung und Prüfung an, die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, (KPMG AG), ein Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer in Berlin, ist Abschlussprüfer der Ottobock SE & Co. KGaA. Die nachfolgende Tabelle zeigt die als Aufwand erfassten Honorare der KPMG AG für die an die Ottobock SE & Co. KGaA erbrachten Leistungen.

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1.107	997
Andere Bestätigungsleistungen	2.074	256
Steuerberatungsleistungen	144	0
Sonstige Leistungen	2.095	1.459
Gesamthonorar	5.420	2.712

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen sowie Honorare für weitere Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit der Konzernabschlussprüfung ausgewiesen.

Andere Bestätigungsleistungen umfassen Entgelte für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie des Konzernnachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2025 und für die Erteilung von Comfort Lettern in Verbindung mit dem Börsengang. Des Weiteren sind gesetzlich und nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen enthalten.

Die Steuerberatungsleistungen beziehen sich auf den Leistungszeitraum bis zum Börsengang und beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen.

Die sonstigen Leistungen enthalten Due-Diligence-Leistungen, qualitätssichernde Unterstützungsleistungen für Unternehmenstransaktionen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 sowie Honorare im Zusammenhang mit einer Anwendung zur Analyse und Ableitung von Marktdaten.

Nachtragsbericht

Am 4. Februar 2026 hat die Ottobock SE & Co. KGaA das Förderdarlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von TEUR 100.000 vollständig zurückgezahlt. Die planmäßige Rückführung zum Ende der vertraglichen Laufzeit erfolgte unter Inanspruchnahme verfügbarer Mittel aus dem bestehenden Konsortialkredit.

Der Supreme Court der Vereinigten Staaten von Amerika (SCOTUS) hat am 20. Februar 2026 die von Präsident Trump auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobenen Zölle für unzulässig erklärt. Die Ottobock SE & Co. KGaA bewertet derzeit die Auswirkungen des Urteils. Eine verlässliche Einschätzung möglicher Rückerstattungen unrechtmäßig gezahlter Zölle kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abgegeben werden. Nach aktueller Einschätzung erwartet das Management jedoch keinen wesentlichen Effekt für die Gesellschaft.

Anlage 1.3

Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Ottobock SE & Co. KGaA wurde im November 2025 abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft unter www.ottobock.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Duderstadt, 6. März 2026

Ottobock SE & Co. KGaA,
vertreten durch:

Ottobock Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Die Geschäftsführenden Direktoren

Oliver Jakobi

Dr. Arne Kreitz

Arne Jörn

Martin Böhm

Zusammengefasster Lagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Konzernstruktur

Der Ottobock-Konzern ist ein international führender Anbieter von medizintechnischen Produkten und Lösungenpunkt. Der Konzern besteht aus 124 (2024: 124) konsolidierten Gesellschaften und wird durch die Ottobock SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft gesteuert. Diese ist seit dem 9. Oktober 2025 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Der Verwaltungsrat, mit seinem Vorsitzenden Professor Hans Georg Näder, führt die Geschäfte der Ottobock SE & Co. KGaA. Durch den Verwaltungsrat werden die Grundlinien und die strategische Ausrichtung des Konzerns bestimmt. Er besteht derzeit aus fünf nicht-Geschäftsführenden Direktoren und zwei der vier Geschäftsführenden Direktoren (CEO/CSO und CFO).

Der europäische Aufsichtsrat kontrolliert die Tätigkeit des Verwaltungsrats. Neben den sechs Vertretern der Anteilseigner sind vier Arbeitnehmervertreter mit Aufsichtsratsmandaten ausgestattet.

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des Ottobock-Konzerns, bestehend aus der Ottobock SE & Co. KGaA und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen: „Ottobock“ oder „Konzern“), sowie den Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA zusammen. Die Darstellung betrifft grundsätzlich den Konzern. Informationen, die sich nur auf die Ottobock SE & Co. KGaA beziehen, sind als solche gekennzeichnet.

Geschäftsmodell

Ottobock steuert seine Geschäftstätigkeiten über die Segmente EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien und Pazifik). In diesen Regionen entwickelt, produziert und vertreibt der Kon-

zern medizintechnische Produkte und Komponenten und betreibt ein umfassendes Netzwerk an Versorgungseinrichtungen für Patienten. Die regionale Organisation soll sicherstellen, dass die individuellen Bedürfnisse der Patienten unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden können.

Die operativen Funktionen Produktion, Forschung und Entwicklung („F&E“) und Marketing sowie die übrigen Gruppenfunktionen werden global organisiert. Dabei dient die Ottobock SE & Co. KGaA, mit Sitz in Duderstadt (Niedersachsen), als Konzernzentrale. Am Standort Duderstadt befinden sich auch das zentrale Logistikzentrum für sämtliche medizintechnische Produkte und Komponenten sowie ein wichtiger Teil der Produktion. Neben Duderstadt werden innerhalb der Region EMEA noch Produktionsstandorte in Königsee und Bad Oeynhausen (Deutschland), Wien (Österreich), Blagoevgrad und Sofia (Bulgarien), Les Ulis (Frankreich), Nieuwkuijk und Nieuw-Buinen (Niederlande) und Tolyatti (Russland) betrieben. In der Region Americas befinden sich in Salt Lake City (USA) und Valinhos (Brasilien, bis Anfang 2025 noch in Vinhedo) zwei weitere Produktionsstandorte. In APAC werden Produkte für den lokalen Absatzmarkt am Standort Tongzhou (China) gefertigt.

Der Vertrieb des Konzerns erfolgt innerhalb der Segmente über lokale Landesorganisationen. Für die Steuerung des Vertriebs verfolgt Ottobock ein skalierbares Geschäftsmodell, das strategisch die gesamte Wertschöpfungskette der Orthetik und Prothetik („O&P“) Branche abdeckt. Dies beinhaltet die Produktkategorien Produkte & Komponenten (B2B) und Patient Care (B2C) (zusammen: „Kerngeschäft“) sowie das Nicht-Kerngeschäft.

Produkte & Komponenten (B2B)

Ottobocks Produkt- und Komponentengeschäft umfasst die Identifikation, Entwicklung, Fertigung sowie Vertrieb und Marketing von Prothesen, Neuro-Orthesen, digitalen O&P-Lösungen sowie weiteren O&P-bezogenen Produkten und dem angrenzenden Angebot an Exoskeletten für industrielle Anwendungen.

Der Teilbereich Prothetik bietet ein umfassendes Portfolio an Prothesen für die oberen und unteren Extremitäten. Damit hilft Ottobock Menschen, die ohne Gliedmaßen geboren wurden oder Gliedmaßen verloren haben, ihre persönliche Mobilität zu steigern oder wiederzuerlangen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Zum Angebot für die unteren Extremitäten zählen sowohl mechanische Prothesen als auch technologisch anspruchsvolle, computergesteuerte Prothesen. Neben funktionalen Prothesenkniegelenken und -füßen bietet Ottobock auch ein umfassendes Sortiment an Schaftechnologien inklusive Liner, intelligenten Adaptern und verschiedenen kosmetischen Komponenten. Das Sortiment der oberen Gliedmaßen umfasst ein breites Spektrum an Arm- und Handprothesen. Dazu zählen einerseits passive Produkte mit grundlegenden Haltefunktionen sowie andererseits myoelektrische Prothesen, die auf Basis von Muskelsignalen gesteuert werden und dem Anwender zusätzliche Funktionalitäten ermöglichen.

Im Teilbereich Neuro-Orthetik bietet Ottobock Patienten mit neurologischen Indikationen ganzheitliche Versorgungslösungen an. Die Produkte unterstützen die Bewegung eingeschränkter Gliedmaßen durch mikroprozessorgesteuerte Orthesen wie das C-Brace, elektrische, muskelaktivierende Stimulatoren (Neurostimulatoren) wie den Exopulse Suit sowie durch mechanische und herkömmliche Orthesen.

Die Digitalisierung und Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette von Versorgungsbetrieben unterstützt Ottobock durch digitale Services und Lösungen sowie die maßgenaue Fertigung von individuellen Produkten mithilfe von 3D-Druckern oder Fräsmaschinen. Außerdem bietet Ottobock ein umfangreiches Dienstleistungs- und Produktangebot im Zusammenhang mit der Planung und Einrichtung von Versorgungsbetrieben.

Seit 2018 verbessert Ottobock die Ergonomie bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten in Produktion, Logistik und Handwerk mit Exoskeletten. Das Sortiment umfasst spezielle Lösungen für unterschiedliche Körperregionen wie Rücken, Schulter, Nacken und Handgelenk. Der Vertrieb der Exoskelette erfolgt entweder direkt oder über Distributionspartner an Industriekunden.

Die operative Präsenz von Ottobock im B2B-Bereich umfasst sechs F&E-Zentren, eine schlanke und skalierbare Produktions- und Lieferkettenstruktur über

13 Produktionsstandorte sowie direkte B2B-Vertriebsteams in 40 Ländern, unterstützt durch eine globale After-Sales-Organisation. Mit dieser etablierten operativen Infrastruktur ist Ottobock in der Lage, das Produkt- und Lösungsportfolio effektiv in globale Märkte zu skalieren. Regionen, in denen Ottobock keine direkte Präsenz hat, werden von der Exportdivision des Unternehmens abgedeckt. Zusammen mit seinen B2B-Partnern erreichte Ottobock im Jahr 2025 Patienten in über 132 Ländern.

Direkte Kunden für O&P-Produkte und -Komponenten sind in erster Linie orthopädietechnische Fachkräfte, die in Patientenversorgungseinrichtungen weltweit tätig sind. Weitere Kundengruppen umfassen Distributoren, öffentliche Institutionen und Nichtregierungsorganisationen, die Komponenten für den eigenen Bedarf oder zum Weiterverkauf bzw. zur Weitergabe an Partnerkliniken und Rehabilitationsprogramme beschaffen. Ottobocks Go-to-Market für Exoskelette unterscheidet sich hiervon und zielt insbesondere auf Industrieunternehmen ab, die von ergonomischeren Arbeitsplätzen für körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten profitieren. Die jeweiligen Kunden sind vor allem in den Bereichen Logistik, Automobil, Transport sowie Luftfahrt tätig. Außerdem werden Vertriebspartner für die breitere Marktdurchdringung genutzt.

Patient Care (B2C)

Das Patient Care Geschäft von Ottobock (unter der Marke „Ottobock.care“) umfasst das interne Netzwerk von mehr als 420 Patient Care Kliniken und Satellitenstandorten in 33 Ländern (Stand 31. Dezember 2025), die maßgeschneiderte orthopädietechnische Behandlungs- und Rehabilitationslösungen für Anwender anbieten. Bei der Patientenversorgung verbindet Ottobock das innovative Produktportfolio mit der kundennahen Behandlung der Patienten und Anwender, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Orthopädietechniker spielen eine zentrale Rolle im O&P-Ökosystem, da sie eine Vielzahl von lokalen Stakeholdern vernetzen – darunter Ärzte, Rehabilitationseinrichtungen, Anwender sowie Kostenträger –, und sind entscheidend für die Versorgungsqualität.

Über sein Ottobock.care-Netzwerk hat Ottobock im Jahr 2025 zahlreiche Personen betreut. Dazu zählen Menschen mit Amputation (z. B. infolge peripherer Gefäßerkrankungen, traumatischer Gliedmaßenverluste, Krebs, Infektionen oder angeborener Gliedmaßenanomalien) und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

den neurologischen Erkrankungen (einschließlich Schlaganfall, Multipler Sklerose, Zerebralparese oder Rückenmarksverletzungen) sowie weitere Patientengruppen mit chronischen oder nicht chronischen Ursachen.

Nicht-Kerngeschäft

Zu Zwecken der internen Steuerung werden Umsatzerlöse von Tochterunternehmen oder Geschäftsbereichen, für welche eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist, in der Produktkategorie Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen. Hierunter fällt ein Großteil des Geschäfts mit Human Mobility Produkten und die Gesellschaft Otto Bock Orthopedic Service LLC („Orthopedic Services“) aufgrund von geplanten Veräußerungen. Seit Dezember 2025 wird die Gesellschaft OTTO BOCK Ekaterinburg LLC („Ottobock Ekaterinburg“) aufgrund ihrer Veräußerung im Dezember 2025 ebenfalls dem Nicht-Kerngeschäft zugeordnet. Zudem werden die im Jahr 2024 veräußerten Gesellschaften A4 Access, LLC („A4 Access“) und Cascade Orthopedic Supply, LP inklusive der Tochtergesellschaft Ortoped ULC (zusammen „Cascade“) sowie der Patientenversorgungsbetrieb Active Life Health, LLC inklusive der Tochtergesellschaften Active Life, LLC und Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation (zusammen „Active Life“), dessen Geschäftsbetrieb Ende 2024 eingestellt wurde, im Vorjahr im Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Veränderungen im Konzern

Mit dem Kauf des Unternehmens Romedis GmbH („Romedis“) mit Sitz in Neu-beuern, Deutschland (EMEA), konnte Ottobock im Juli 2025 sein Versorgungsangebot an Patient Care Kliniken in Deutschland ausbauen. Romedis ist ein Experte für hydrostatische Abdrucktechnik und entwickelt Systemlösungen zur Fertigung von Testschäften mithilfe eines speziellen Aushärtungsverfahrens durch UV-Licht. Mit dieser gezielten Ergänzung im Bereich O&P-Business-Solutions bietet Ottobock eine alternative Versorgungslösung zum herkömmlichen Gipsabdruck.

Ottobock erweiterte sein B2B-Portfolio zudem im Juli 2025 durch den Erwerb der französischen Gesellschaft Ortho Access SAS („OrthoAccess“) mit Sitz in Roquemaure, Frankreich (EMEA). OrthoAccess trägt mit patientenspezifischen Soft-Socket-Lösungen zu höherem Komfort und verbesserten klinischen Ergebnissen bei.

Zusätzlich zu den vorstehenden Transaktionen konnte Ottobock im April und Mai 2025 sein bestehendes internationales Versorgungsnetzwerk durch die Akquisitionen von Northern Prosthetics Pty. Ltd. („Northern Prosthetics“) mit Sitz in Norwest, Australien (APAC) und Matton Orthopedie NV („Matton“) mit Sitz in Brugge, Belgien (EMEA) stärken.

Mit neuen Venture-Investitionen in Bionic Skins LLC („Bionic Skins“) und Musclemetrix LLC („Musclemetrix“) beide mit Sitz in Massachusetts, USA (Americas), Phantom Neuro Inc. („Phantom Neuro“) mit Sitz in Texas, USA (Americas), sowie einer Folgeinvestition in Onward Medical N. V. („Onward Medical“) mit Sitz in Eindhoven, Niederlande (EMEA) erweitert Ottobock sein strategisches Partnernetzwerk und setzt den Ausbau seiner Innovationskraft konsequent fort.

Strategie und Ziele

Mission und Vision

Ottobock hat sich der Mission verpflichtet, Menschen dabei zu helfen, ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten oder zurückzuerlangen. Seit mehr als 100 Jahren stellt Ottobock das Wohlergehen von Patienten und Nutzern in den Mittelpunkt, mit dem Anspruch, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihnen ein unabhängiges Leben im Alltag zu ermöglichen.

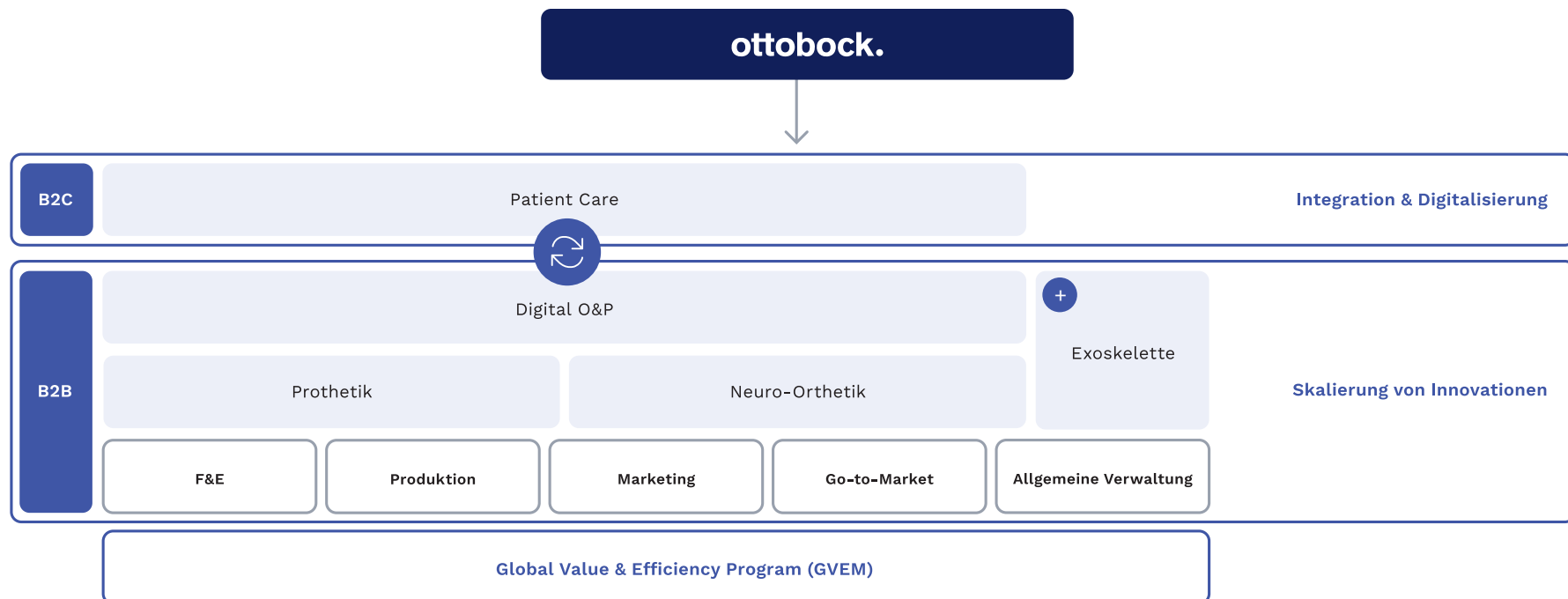
Angespornt von der Vision der bionischen Rekonstruktion zielt Ottobock darauf ab, natürliche Bewegungsabläufe für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wiederherzustellen. Mit einem umfassenden Lösungsportfolio, das auf hochwertige mechatronische Prothesen und Neuro-Orthesen ausgerichtet ist, hat das Unternehmen bereits erhebliche Fortschritte diesbezüglich erzielt. Für die Zukunft erwartet Ottobock weitere Fortschritte durch kontinuierliche Entwicklungen in mehreren zentralen technologischen Schwerpunktbereichen. Diese langfristigen Innovationsfelder umfassen neuartige physische und neuronale Schnittstellen zum menschlichen Körper, die höheren Komfort, sensorisches Feedback und eine verbesserte Steuerung ermöglichen sollen – ergänzt durch neue Generationen aktiver Prothesen und Neuro-Orthesen.

Strategie

Die Strategie von Ottobock konzentriert sich auf nachhaltiges und profitables Wachstum und darauf, die Position als globaler Marktführer für menschliche Bionik zu stärken. Zu den zentralen Säulen der Strategie gehören: (1) Innovations- und Technologieführerschaft sowie weltweite Skalierung von Innovationen über

die B2B-Aktivitäten; (2) Fortsetzung der Vorwärtsintegration, um das B2C-Netzwerk zu erweitern und die Integration und Digitalisierung des Netzwerks voranzutreiben; und (3) effiziente Organisation, optimierte Prozesse und operative Exzellenz, um die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells weiter auszubauen.

Strategie-Säulen



Quelle: eigene Darstellung

Ein Überblick über Ottobocks strategische Prioritäten sowie erzielte Fortschritte sind im Folgenden dargestellt.

B2B

Prothetik/Neuro-Orthetik: den Versorgungsstandard durch technologische Innovation und den Ausbau der Erstattung vorantreiben

Ein Kernelement der Strategie von Ottobock ist der Ausbau und die nachhaltige Sicherung der Führungsposition des Prothetik- und Neuro-Orthetik-Produktportfolios. Der Konzern treibt Innovationen innerhalb der priorisierten technologischen Forschungsfelder sowie die Umsetzung kurzfristigerer F&E-Pipeline-Prioritäten, die darauf abzielen, den Versorgungsstandard in den jeweiligen Fokusindikationen zu verbessern. Darüber hinaus verfolgt Ottobock gezielte Portfolioerweiterungen, um zusätzliche und ergänzende Verkaufschancen entlang des Patientenpfades zu nutzen und in aufkommende therapeutische Wachstumsbereiche einzutreten. Die F&E-Pipeline von Ottobock umfasst außerdem Facelifts und Re-Designs der umsatzstärksten Prothetik- und Neuro-Orthetik-Lösungen im Rahmen eines regulären Lifecycle-Managements. Wesentliche Produkteinführungen in den Bereichen Prothetik und Neuro-Orthetik im Jahr 2025 waren die nächste Generation der Speedhand als erste Einführung von Ottobocks neuer Produkt-Plattform für die obere Extremität, der neue Hydraulik-Prothesenfuß Taleo Adapt sowie die C-Brace-Interimslösung und die neue Generation des Exopulse Suits. Über interne Entwicklungen hinaus wurde das B2B-Portfolio im Jahr 2025 durch die Akquisitionen von Romedis und OrthoAccess erweitert. Neue Venture-Investitionen in Bionic Skins, Musclematrix, Phantom Neuro sowie eine Folgeinvestition in Onward Medical haben zudem das strategische Partnernetzwerk des Unternehmens erweitert und gestärkt.

Ottobock hat sich mit seiner langen Historie an First-Mover-Innovationen erfolgreich als Wegbereiter neuer hochwertiger Versorgungskategorien positioniert und Erstattung für fortschrittliche Lösungen gesichert, die die Gesundheitsergebnisse und Unabhängigkeit von Anwendern maßgeblich verbessern. Die Erlangung von Erstattungsfähigkeit für wegweisende Innovationen bleibt auch künftig eine zentrale strategische Priorität. Jüngste Erstattungserfolge wie die Ausweitung der Erstattung von mikroprozessorgesteuerten Kniegelenken („MPK“) auf Anwender mit geringerem Mobilitätsgrad in den USA (2024) oder die Erstattung des C-Brace in den USA (2022) und Frankreich (2025) treiben die Adoption höherwertiger Versorgungslösungen voran. Darüber hinaus bestehen weiterhin signifikante „White Spots“ in der Erstattung – sowohl in entwickelten

Märkten als auch in Schwellenländern. Ottobock konzentriert sich weiterhin auf Health-Economics-and-Outcomes-Research, um die funktionalen Vorteile der Versorgungslösungen hervorzuheben.

Digital O&P: das digitale O&P-Ökosystem zur Effizienzsteigerung und zur Erschließung zusätzlicher Monetarisierungspotenziale ausbauen

Ottobock treibt die digitale Transformation der O&P-Industrie voran – dabei generiert das Unternehmen Effizienzen entlang des Versorgungspfades, hebt Qualitätsstandards und erschließt neue Wertschöpfungspotenziale für Hersteller, Orthopädietechniker, Kostenträger und Anwender. Mit dem Ziel einer vollständig integrierten, durchgängigen digitalen Wertschöpfungskette in der Patientenversorgung arbeitet Ottobock daran, klinische, administrative und fertigungstechnische Prozesse sowohl in den eigenen Kliniken als auch bei externen B2B-Kunden effizient zu vernetzen und zu optimieren. Ottobocks Digitalisierungsinitiativen wirken dem orthopädietechnischen Fachkräftemangel entgegen, maximieren Versorgungskapazitäten von Patient Care Zentren und positionieren Ottobock für aufkommende Opportunitäten in der Remote-Versorgung und KI-gestützten Prozessoptimierungen. Im Jahr 2025 hat Ottobock sein Ökosystem digitaler Lösungen weiter ausgebaut, unter anderem durch die Einführung von Companion-Apps für Exopulse und intelligente Prothesen der oberen und unteren Extremitäten, die die Einrichtung und kontinuierliche Anpassung der Geräte vereinfachen. Darüber hinaus wurden KI-gestützte Workflows und Dokumentationstools (wie Smart Documentation) ausgerollt, um den administrativen Aufwand für Patient Care Betriebe zu reduzieren.

Exoskelette: die Gesundheit von Arbeitskräften durch Innovation, Digitalisierung, und einen strategischen globalen Rollout schützen

Mit dem Exoskelett-Geschäft ist Ottobock in ein angrenzendes Wachstumsfeld expandiert, das eng mit der Kernkompetenz der Gruppe im Bereich menschlicher bionischer Bewegung verbunden ist und einen noch jungen Markt mit vielversprechendem Potenzial darstellt. Ottobock strebt an, seine Marktführerschaft im Bereich Exoskelette für Industrieanwendungen auszubauen, indem das Unternehmen direkt mit großen globalen Kunden in priorisierten Branchen zusammenarbeitet. Kürzlich erfolgte Produkteinführungen der leichtgewichtigen Rücken- und Schultermodelle des Unternehmens sowie die Einführung einer antriebsunterstützten, KI-basierten Lösung (SuitX Volton) im Jahr 2025, stellen neueste technologische Fortschritte dar, von denen erwartet wird, dass sie die Marktdurchdringung auf Basis nachweislich positiver Effekte auf die langfristige

Gesundheit von Arbeitskräften weiter vorantreiben. Darüber hinaus wird das Portfolio zunehmend durch digitale Analysetools ergänzt, die Nutzungsdaten von Exoskeletten auswerten und datenbasierte Einblicke ermöglichen, um die betriebliche Gesundheit zu optimieren.

B2C

Ausbau, Integration und Digitalisierung des globalen Patient Care Netzwerks vorantreiben

Ausbau und Integration des globalen Patient Care Netzwerks bleiben ein zentraler Eckpfeiler der Ottobock Strategie, um den direkten Zugang zu lokalen Märkten und Stakeholdern zu erweitern, die strategische Abdeckung der O&P-Wertschöpfungskette zu sichern und B2C-Wachstumsmöglichkeiten zu verfolgen. Der strategische Fokus liegt darauf, das internationale Netzwerk durch Akquisitionen und Greenfield-Projekte weiter auszubauen, während die systematische Integration auf eine einheitliche operative Plattform vorangetrieben wird und Digitalisierungsmöglichkeiten im Patient Care Netzwerk zur Steigerung von Profitabilität und Skalierbarkeit genutzt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 hat Ottobock seine weltweite Patient Care Präsenz auf über 420 Standorte erweitert – dies beinhaltet neue Standorte im Zuge der Akquisitionen in Belgien, Frankreich und Australien. Gleichzeitig hat Ottobock die Integration des Patient Care Netzwerks mit dem laufenden Rollout der Marke Ottobock.care weiter fortgeführt und die Harmonisierung der IT-Systeme in den Patient Care Zentren der USA vorangetrieben. Backoffice-Konsolidierungen wurden in den US-amerikanischen und westeuropäischen Einheiten weiterverfolgt, wobei sowohl auf lokale als auch globale Shared-Service-Strukturen zurückgegriffen wird. Die zunehmende Nutzung und der Ausbau zentraler Individualfertigung haben zusätzliche Netzwerksynergien geschaffen. Gleichzeitig trug die zentralisierte Beschaffung im Patient Care Bereich dazu bei, dass weitere Effizienzen gehoben werden konnten.

Global Value and Efficiency Management („GVEM“)

Effizienz und Wertschöpfung zur Steigerung der Skalierbarkeit vorantreiben

Für Ottobock stellen diszipliniertes operatives Management und Konzentration auf zentrale Werttreiber die grundlegenden Voraussetzungen für nachhaltiges, skalierbares und profitables Wachstum dar, das kontinuierliche Investitionen in Innovation und kommerzielle Expansion ermöglicht. Unter dem GVEM-

Programm des Unternehmens werden unternehmensweite Initiativen umgesetzt, die Organisationsstrukturen optimieren, operative Exzellenz fördern, Digitalisierung und Produktivität von Arbeitsabläufen steigern, sowie administrative Tätigkeiten zentralisieren.

Im Jahr 2025 wurde Ottobocks Shared-Service-Center in Bulgarien weiter ausgebaut. Es unterstützt die Zentralisierung und Standardisierung administrativer Funktionen und hat kürzlich begonnen, über seinen ursprünglichen Umfang hinaus Centers of Excellence für verschiedene weitere Funktionen aufzubauen. Auch die kontinuierliche Optimierung des Produktionsnetzwerks bleibt ein Schwerpunkt, da Ottobock seine Kostenbasis weiter optimieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schwankungen bei Material- und Lohnkosten erhöhen möchte, während die Fähigkeit, auf Nachfrage schnell zu skalieren, auch weiterhin gewährleistet sein soll. In diesem Zusammenhang wurden im Laufe des Jahres 2025 zusätzliche Produktionsvolumina an den kostengünstigeren Fertigungsstandort in Bulgarien verlagert. Gleichzeitig trugen kontinuierliche Verbesserungen im gesamten Produktionsnetzwerk zu Produktivitätsgewinnen bei.

Steuerungssystem

In 2025 stellten die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA die wesentlichen Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts dar, welche im Mai 2025 um das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft erweitert wurden. Ab 2026 steuert der Konzern seine Aktivitäten anhand der finanziellen Kennzahlen organisches Umsatzwachstum im Kerngeschäft und bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts, die somit die bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen. Die Anpassung der wesentlichen Kennzahlen erfolgte aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft, welche Ottobock seit dem Geschäftsjahr 2024, beispielsweise durch die Veräußerung von Cascade oder die Schließung von Active Life, vorantreibt. Das Kerngeschäft umfasst die Produktkategorien Produkte & Komponenten (B2B) und Patient Care (B2C), während das Nicht-Kerngeschäft Tochterunternehmen oder Geschäftsbereiche umfasst, für welche eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel **Geschäftsmodell**, Abschnitt **Nicht-Kerngeschäft** zu finden.

Im Hinblick auf die Größenentwicklung, stellt das organische Umsatzwachstum im Kerngeschäft, welches um Effekte aus Akquisitionen und Währungsumrechnung bereinigt ist, die wesentliche Steuerungsgröße dar.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts, welcher das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen des Kerngeschäfts („Bereinigtes EBITDA im Kerngeschäft“) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen im Kerngeschäft zugrunde liegt. Um Sondereffekte im Sinne der gruppenweiten Definition handelt es sich bei Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, Akquisitionen, Veräußerungen, Re- und Umstrukturierungen und größeren Unternehmensprojekten.

Darüber hinaus gibt es weitere Leistungsindikatoren, die regelmäßig berichtet werden, aufgrund fehlender Steuerungsrelevanz jedoch nicht zu den bedeutendsten Leistungsindikatoren zählen.

Neben dem organischen Umsatzwachstum im Kerngeschäft, stellen die Umsatzerlöse im Kerngeschäft einen weiteren Leistungsindikator im Hinblick auf die Größenentwicklung dar.

Im Hinblick auf die Fremdfinanzierungspotenziale stellt der Verschuldungsgrad einen weiteren finanziellen Leistungsindikator dar. Dieser ermittelt sich als Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA.

Die aus dem operativen Geschäft generierte freie Liquidität wird anhand des Free Cashflows gemessen (operativer Cashflow abzüglich der Zu- und Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten).

Als Grundlage für die Gewinnverwendung dient der bereinigte Konzerngewinn, welcher als bereinigtes EBITDA abzüglich Abschreibungen ohne Wertminderungen, Zinsergebnis (bestehend aus Zinsertrag und Zinsaufwand) und laufendem Steueraufwand definiert ist.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die zwar für Ottobock bedeutsam sind, jedoch keiner umfassenden Berichterstattung an und Steuerung durch das Management unterliegen, betreffen die Zufriedenheit der Patienten und Anwender sowie die CO₂-Emissionen und die Mitarbeiterzufriedenheit.

Für die Ottobock SE & Co. KGaA stellen die Umsatzerlöse und das EBITDA die bedeutsamsten Steuerungsgrößen dar.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung innovativer Technologien und die kontinuierliche Verbesserung bestehender Lösungen bilden zentrale Pfeiler der langfristigen Erfolgs- und Wachstumsstrategie von Ottobock. Mit seinem Portfolio aus mechatronischen prothetischen Knien oder dem C-Brace – der weltweit ersten Neuro-Orthese mit Stand- und Schwungphasenregelung – beispielsweise, hat Ottobock durch seine F&E-Aktivitäten neue Marktsegmente geschaffen und neue Standards in der Versorgung gesetzt.

Die international ausgerichtete F&E-Strategie ermöglicht Ottobock, die wachsende weltweite Nachfrage nach hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Versorgungs- und Behandlungslösungen zu erfüllen. Das Unternehmen berücksichtigt bei seinen Entwicklungsaktivitäten die lokalen Besonderheiten der regionalen Absatzmärkte – insbesondere Unterschiede in den Erstattungssystemen – mit dem Ziel, ein starkes und differenziertes Portfolio sicherzustellen. Dieses reicht von mechanischen Lösungen, die vor allem auf die Bedürfnisse von Schwellenländern zugeschnitten sind, bis hin zu hochwertigen mechatronischen Lösungen, deren Erstattungsfähigkeit in entwickelten Märkten kontinuierlich erweitert wurde.

Auf Basis der F&E-Aktivitäten hat Ottobock im Jahr 2025 29 neue bzw. weiterentwickelte Produkte auf den Markt gebracht. Die meisten Neuprodukte von Ottobock durchlaufen klinische Forschungs- und Studienprogramme, um den medizinischen sowie sozioökonomischen Nutzen anhand relevanter Ergebnisparameter nachzuweisen (z.B. durch eine gesteigerte Produktivität der Patienten oder die Senkung von Gesundheitskosten). Der Nachweis entsprechender Evidenz stellt eine zentrale Voraussetzung für eine breitere Erstattungsfähigkeit dar. Die internationalen F&E-Aktivitäten werden im Wesentlichen in sechs F&E-Zentren in Deutschland (Duderstadt und Berlin), Österreich (Wien), den USA

(Berkeley und Salt Lake City), sowie Bulgarien (Blagoevgrad, inklusive einer Außenstelle in Sofia) erbracht.

Im Rahmen der F&E-Strategie fördert Ottobock systematisch den Wissens- und Technologietransfer mit externen Partnern und arbeitet dabei eng mit einem breiten Netzwerk aus Industrie- und Forschungseinrichtungen zusammen. Zu den Partnern zählen unter anderem das Massachusetts Institute of Technology, die University of Utah, das Shirley Ryan Ability Lab, das Karlsruher Institut für Technologie, die Universitätsmedizin Göttingen sowie die Medizinische Hochschule Hannover. Im Jahr 2025 hat Ottobock gezielte Venture-Investitionen in Technologieunternehmen getätigt (in Form von Minderheitsbeteiligungen an Bionic Skins, Phantom Neuro und Musclematrix), um das Partnernetzwerk weiter zu stärken und auszubauen. Außerdem wurde die bestehende Minderheitsbeteiligung an Onward Medical durch ein Folgeinvestment erweitert. Ottobocks Schutzrechtsstrategie sichert die technologische Position des Unternehmens. Zum 31. Dezember 2025 hielt Ottobock 2.714 Patente und laufende Patentanmeldungen (gegenüber 2.653 Patenten und laufenden Patentanmeldungen zum 31. Dezember 2024). Die Einhaltung der eigenen Schutzrechte wird systematisch überwacht, und die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung einzelner Schutzrechte wird aus Kosten-Nutzen-Perspektive regelmäßig bewertet. Gleichzeitig analysiert der Konzern fortlaufend die Schutzrechtsportfolios seiner Wettbewerber. Weitere Informationen, etwa zur Höhe der Aufwendungen für F&E im Berichtsjahr, finden sich im Kapitel **Ertragslage**, Abschnitt **F&E-Ressourcen**.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Als globales MedTech-Unternehmen wird Ottobock von makroökonomischen Trends, Inflation, Zinsniveaus sowie der Entwicklung von Gesundheitsbudgets und Währungsdynamiken beeinflusst.

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) schätzt das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2025 wie im Vorjahr auf ca. 3,3 %. Das BIP-Wachstum von

Schwellen- und Entwicklungsländern (ca. 4,4 %) wurde durch eine robuste Inlandsnachfrage sowie anhaltende Investitionen in Gesundheitswesen und Infrastruktur unterstützt und lag über dem der entwickelten Volkswirtschaften (ca. 1,7 %). Gleichzeitig ging die Inflation in vielen Regionen weiter zurück, blieb jedoch über dem Niveau vor der Pandemie, sodass die Zentralbanken an restriktiven geldpolitischen Rahmenbedingungen festhielten. Das langsamere Wachstum in den Industrienationen ist auf die verzögerten Auswirkungen dieser restriktiven geldpolitischen Bedingungen, politische Unsicherheit und anhaltende geopolitische Spannungen zurückzuführen, die die Investitionstätigkeit reduzierten. Darüber hinaus wirkten fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen in verschiedenen Regionen wachstumsdämpfend.

In diesem Umfeld setzte die Europäische Zentralbank („EZB“) ihren Zinsenszyklus fort und senkte den Leitzins bis Ende 2025 auf 2,0 % (2024: 3,0 %). Der Dreimonats-EURIBOR, der Referenzzinssatz für Euro-denominierte Interbankeinlagen, sank entsprechend auf 2,1 % zum 31. Dezember 2025 gegenüber 2,9 % ein Jahr zuvor.

Die weltweiten Gesundheitsausgaben betragen laut aktuellster Schätzung der World Bank 9,9 % des globalen BIP und wachsen weiterhin schneller als das nominale BIP vieler Volkswirtschaften. Der Euroraum setzte seine Investitionen in die Gesundheitsinfrastruktur mit rund 10 % des BIP fort. In den USA schätzen aktuelle Prognosen zu den nationalen Gesundheitsausgaben ein Wachstum von rund 7,1 % im Jahr 2025 gegenüber 8,2 % im Jahr 2024, wodurch laut den Centers for Medicare & Medicaid Services ein geschätzter Anteil von etwa 18,5 % des BIP erreicht wird (2024: 18,0 %). Mit Blick auf die Zukunft wird erwartet, dass die Gesundheitsausgaben weiter steigen, getrieben durch alternde Bevölkerungen, Fortschritte in der Medizintechnik und wachsende Nachfrage nach komplexen Behandlungen.

Neben dem Euro gehört der US-Dollar zu den wichtigsten Transaktionswährungen von Ottobock. Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar lag 2025 bei etwa 1,13 USD, was eine leichte Aufwertung im Vergleich zu 2024 widerspiegelt (2024: 1,08 USD). Der Wechselkurs erreichte im September ein Maximum von 1,18 USD. Dieser stärkere Euro führte zu geringeren EUR-Umsätzen in den US-Dollar-denominierten Verkaufsregionen.

Quellen: IWF: World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026; EZB: Key ECB interest rates; EZB: US-Dollar; Euribor rates; World Bank Group: Current health expenditure; Centers for Medicare & Medicaid Services: National Health Expenditure Projections 2024–2033

Branchenspezifisches Umfeld

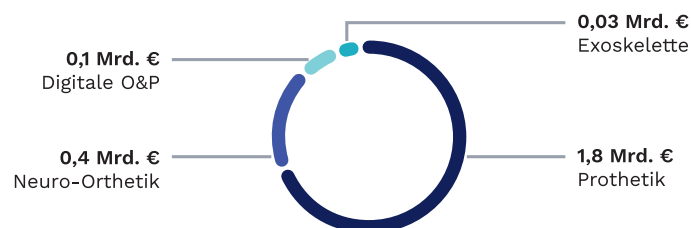
Marktentwicklung

Im Jahr 2025 umfasste Ottobocks adressierbarer Human-Bionics-Markt global einen 2,4 Mrd. € B2B-Markt für Produkte und Komponenten sowie einen 13,9 Mrd. € B2C-Markt für Patient Care.

Der Markt zeichnet sich durch hohe Resilienz und nachhaltiges Wachstum aus, das auf langfristigen Megatrends beruht, darunter (a) eine alternde Weltbevölkerung und zunehmende Prävalenz chronischer Erkrankungen, (b) steigende Gesundheitsausgaben und wachsender Patientenzugang zu O&P-Lösungen, (c) Skalierung technologiegetriebener Innovationen und kontinuierliche Ausweitung des Erstattungszugangs sowie neue Werthebel und Effizienzpotenziale für O&P-Kliniken durch (d) Digitalisierung entlang des Versorgungspfades. Zusätzlich zu diesen strukturellen Treibern haben (e) „Spike Events“ wie Naturkatastrophen und bewaffnete Konflikte in den letzten Jahren zu einer langfristigen Erweiterung der adressierbaren Patientenbasis geführt, mit einem weiterhin erheblichen ungedeckten Bedarf an Erstversorgungen sowie regelmäßigen Nachversorgungen über die Lebenszeit der Patienten.

Der B2B-Markt beinhaltet die Subkategorien Prothetik (1,8 Mrd. €), Neuro-Orthetik (0,4 Mrd. €), digitale O&P (0,1 Mrd. €) sowie den im Entstehen befindlichen Markt von Exoskeletten (0,03 Mrd. €) für Anwendungen bei industriellen B2B-Kunden und wuchs in Summe seit dem Vorjahr um 12 %.

B2B – Marktgröße



Das Marktwachstum wurde hauptsächlich durch eine starke, anhaltende Dynamik in der Prothetik getrieben (Wachstum von 13 % im Jahr 2025). Die deutliche Zunahme der Patientenbasis, bedingt durch Spike Events und anhaltende Kapazitätsengpässe im Gesundheitswesen, führten auch 2025 zu einer kontinuierlich hohen und weiter steigenden Nachfrage in EMEA. In Americas resultierte das beschleunigte Marktwachstum aus der jüngsten Ausweitung der US-Medicare-Erstattungskriterien für mechatronische Knie auf Patienten mit niedrigerem Mobilitätsgrad (K2). Der Bereich Neuro-Orthetik setzte seinen Wachstumspfad mit 9 % im Jahr 2025 fort, positiv beeinflusst durch die Erstattung von mechatronischen Neuro-Orthetik-Produkten in Nordamerika und Frankreich. Die Subkategorie digitale O&P verzeichnete ein anhaltendes Wachstum von 6 %. Für den Markt für industrielle Exoskelette ist 2025 kein wesentliches Wachstum zu verzeichnen.

Der Markt für industrielle Exoskelette befindet sich noch in einem frühen Stadium, und die allgemeine Marktdurchdringung bleibt im Vergleich zum erheblichen Potenzial dieses Marktes gering. In Abhängigkeit einer Stabilisierung des makroökonomischen Umfelds, des steigenden Bedarfs an ergonomischen Arbeitsplatzlösungen, höherer Sicherheitsstandards in Arbeitsumgebungen, technologischer Fortschritte sowie einer positiven Wirtschaftlichkeit der Exoskelett-Nutzung wird in Zukunft mit einer zunehmenden Nachfrage gerechnet.

Der B2C-Markt umfasst die Umsatzerlöse von O&P-Patientenversorgungskliniken, die individuell angepasste Prothesen und Orthesen sowie ergänzende Mobilitätslösungen bereitstellen und ihre Patienten über den gesamten Versorgungsprozess betreuen. Dies beinhaltet sowohl die in der Versorgung

eingesetzten oder über diesen Kanal verkauften Komponenten als auch die entsprechenden Service-Umsatzerlöse. Der B2C-Markt wuchs 2025 um 5 %. Treiber des Wachstums waren eine steigende Patientenbasis und ein breiterer Zugang zu Versorgung, die vermehrte Nutzung hochwertiger Komponenten sowie inflationsbedingte Anpassungen der Erstattungsniveaus. Trotz fortschreitender Konsolidierung bleibt der globale O&P-Patientenversorgungsmarkt stark fragmentiert und wird durch länderspezifische Gesundheits- und Erstattungssysteme geprägt, was zu lokal unterschiedlichen Marktdynamiken führt.

Wettbewerbsdynamik

Ottobock nimmt sowohl im B2B- als auch im B2C-Markt führende Positionen ein.

Im B2B-Markt hält das Unternehmen einen gesamthaften Anteil von rund 35 % bis 40 % und ist Marktführer in den Bereichen Prothetik, Neuro-Orthetik, digitale O&P sowie industrielle Exoskelette. Im fragmentierten B2C-Markt ist Ottobock mit einem Anteil von etwa 5 % der zweitgrößte Anbieter. Mit 420 Patientenversorgungskliniken in 33 Ländern verfügt Ottobock über die größte multinationale Präsenz in der O&P-Patientenversorgung.

Sowohl die B2B- als auch die B2C-Märkte sind durch Eintrittsbarrieren gekennzeichnet. Diese ergeben sich aus der Komplexität in Entwicklung, Herstellung und Service fortschrittlicher bionischer Geräte, kombiniert mit umfangreichen und fragmentierten regulatorischen Anforderungen sowie langjährigen Kundenbeziehungen und starker Patientenbindung.

Quelle: Konzerninformationen, eigene Analyse

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Jahr 2025 konnte Ottobock seine Umsatzerlöse um 4,7 % und damit von 1.604,6 Mio. € auf 1.679,8 Mio. € steigern. Während die Akquisitionen von Matton, Northern Prosthetics und OrthoAccess im Jahr 2025 mit 12,9 Mio. € bzw. 0,8 Prozentpunkten (%p) zum Umsatzwachstum beitrugen, führten die Veräußerung von Cascade im September 2024 und die Schließung von Active Life im

Dezember 2024 zu einem Umsatzrückgang in Höhe von 84,1 Mio. € bzw. 5,2 Prozentpunkten. Insgesamt wurden die negativen Effekte aus Unternehmenstransaktionen somit durch das starke organische Wachstum überkompensiert.

Die Umsatzerlöse im Kerngeschäft betrugen 1.599,7 Mio. € (2024: 1.432,5 Mio. €). Das organische Umsatzwachstum im Kerngeschäft erreichte mit 10,6 % die obere Hälfte der prognostizierten Spanne von 9 % bis 12 %.

Umsatzerlöse nach Segmenten

Der Schwerpunkt der globalen Aktivitäten lag mit einem Umsatzanteil von 71,4 % in der Region EMEA (2024: 67,0 %), gefolgt von Americas mit 21,9 % (2024: 26,4 %) und APAC mit 6,7 % (2024: 6,6 %).

Umsatzerlöse nach Segmenten				
Millionen €	2025	2024	Veränderung in %	Organisches Wachstum in %
EMEA	1.199,7	1.074,5	11,7%	8,6%
Americas	368,2	424,3	-13,2%	12,9%
APAC	111,9	105,8	5,8%	10,1%
Umsatzerlöse	1.679,8	1.604,6	4,7%	9,6%

Das nominale Wachstum im Segment EMEA in Höhe von 11,7 % wurde in einem geringen Umfang durch die Akquisitionen von Matton und OrthoAccess begünstigt, auf welche ein Umsatzwachstum von 11,2 Mio. € bzw. 1,0 Prozentpunkten entfällt. Weitere Treiber dieser Entwicklung waren die Markteinführung neuer Produkte wie das Genium X4 und die Erweiterung der Taleo-Produktfamilie sowie positive Effekte durch Spike Events.

Im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung von Cascade und die Schließung von Active Life, verringerten sich die Umsatzerlöse im Segment Americas um 13,2 %. Bereinigt um die Veräußerungen betrug das Wachstum 8,2 %. Im Produkt & Komponenten (B2B) Geschäft stiegen die Umsatzerlöse, begünstigt durch die Einführung des Genium X4, die Aufnahme des Kenevo in die Erstattung für K2-Amputierte in den USA sowie durch weitere Produkthighlights wie die mechatronische Neuro-Orthese C-Brace.

Auch das Segment APAC trug mit einem Umsatzwachstum von 5,8 % im Jahr 2025 zur positiven Umsatzentwicklung des Konzerns bei. Das Wachstum wurde insbesondere durch eine starke Nachfrage nach MPKs, die positive Entwicklung neu eingeführter Produkte sowie die Akquisition von Northern Prosthetics in Australien angetrieben.

Umsatzerlöse (Kerngeschäft) nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %	Organisches Wachstum in %
EMEA	1.149,2	1.019,3	12,7%	9,5%
Americas	346,0	316,0	9,5%	14,0%
APAC	104,4	97,2	7,4%	11,7%
Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	1.599,7	1.432,5	11,7%	10,6%

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

Im Geschäftsjahr 2025 entfielen 53,4 % der Umsatzerlöse auf die Produktkategorie Produkte & Komponenten (B2B) (2024: 48,8 %), während Patient Care (B2C) einen Anteil von 41,9 % (2024: 40,5 %) beitrug.

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
Produkte & Komponenten (B2B)	896,2	783,0	14,5%
Patient Care (B2C)	703,4	649,5	8,3%
Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	1.599,7	1.432,5	11,7%
Umsatzerlöse (Nicht-Kerngeschäft)	80,2	172,1	-53,4%
Umsatzerlöse	1.679,8	1.604,6	4,7%

Im B2B-Geschäft beliefen sich die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum auf 896,2 Mio. € (2024: 783,0 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg um 113,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und einem organischen Wachstum von 15,2 %. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Markteinführung neuer Produkte, positive Effekte durch Spike Events sowie auf Erweiterungen im Bereich der Erstattungen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im B2C-Geschäft erhöhten sich um 53,9 Mio. € bzw. 8,3 % auf 703,4 Mio. € (2024: 649,5 Mio. €). Das Wachstum resultierte aus einem organischen Wachstum von 4,9 % sowie einem nicht-organischen Wachstum von 4,2 %, das im Wesentlichen auf die Akquisitionen von Matton und Northern Prosthetics, sowie die Gesamtjahreseffekte aus der Akquisition von Sahva A/S („Sahva“) im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Nicht-Kerngeschäft gingen im Berichtszeitraum um 53,4 % auf 80,2 Mio. € zurück (2024: 172,1 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Veräußerung von Cascade im September 2024 sowie die Schließung von Active Life im Dezember 2024 zurückzuführen.

Organisches Wachstum nach Segmenten und Produktkategorien

in %	B2B	B2C	Kerngeschäft	Total
EMEA	16,5%	3,0%	9,5%	8,6%
Americas	13,2%	16,3%	14,0%	12,9%
APAC	12,4%	9,4%	11,7%	10,1%
Organisches Wachstum	15,2%	4,9%	10,6%	9,6%

Kosten und bereinigtes EBITDA

Die Umsatzkosten blieben im Geschäftsjahr 2025 mit 793,3 Mio. € nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr (2024: 792,9 Mio. €). In Kombination mit einem Umsatzwachstum von 4,7 % erhöhte sich der Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) um 74,8 Mio. € bzw. 9,2 % auf 886,5 Mio. €. Die Bruttogewinnmarge konnte entsprechend von 50,6 % auf 52,8 % verbessert werden. Ausschlaggebend hierfür waren vorteilhafte Produktmix-Effekte durch das starke Umsatzwachstum im margenstarken B2B-Geschäft sowie die Veräußerung des margenschwachen Distributionsgeschäfts Cascade. Darüber hinaus wirkten sich Skaleneffekte aus der etablierten Produktionsinfrastruktur, die verstärkte Nutzung des kosteneffizienten Standorts in Bulgarien sowie leicht gesunkene Einkaufspreise infolge gezielter Beschaffungsinitiativen positiv aus.

Sonstige betriebliche Erträge erhöhten sich um 17,4 Mio. € auf 31,7 Mio. €. Die Erträge beruhten insbesondere auf Fremdwährungsergebnissen, die gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen sind.

Die Vertriebskosten verringerten sich um 0,5 % bzw. 1,6 Mio. € auf 348,0 Mio. €. Gestiegenem Personalaufwand standen niedrigere Marketing- und sonstige Vertriebskosten gegenüber, welche im Vorjahr insbesondere Kosten im Zusammenhang mit den Paralympischen Spielen sowie der OT World in Leipzig umfassten.

Die Aufwendungen für F&E-Aktivitäten betrugen im Geschäftsjahr 72,7 Mio. € (2024: 80,7 Mio. €). Weitere Ausführungen zu den F&E-Aktivitäten befinden sich im Abschnitt **F&E-Ressourcen**.

Die Verwaltungsaufwendungen fielen gegenüber 2024 um 9,8 % bzw. 20,7 Mio. € höher aus und erreichten somit in Summe 232,5 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Sondereffekte zurückzuführen, welche insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility sowie Aufwendungen, bedingt durch den Börsengang im Geschäftsjahr 2025 und dem damit verbundenen Managementbeteiligungsprogramm („MPP“) beinhalteten.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 24,6 Mio. €. Der wesentliche Teil der Aufwendungen entfiel auf Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility sowie Fremdwährungsergebnisse.

Zusammenfassend hat sich das Betriebsergebnis (EBIT) aus den vorstehenden Entwicklungen und Effekten auf 199,8 Mio. € bzw. um 39,4 % erhöht. Das Betriebsergebnis stieg insoweit auf 11,9 % der Umsatzerlöse nach 8,9 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -50,4 Mio. € (2024: -64,6 Mio. €) war im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den bestehenden Kreditlinien sowie den konzernweiten Leasingverträgen getrieben. Neben den geringeren Zinsaufwendungen ist die Veränderung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch Effekte aus der Umbewertung von Derivaten getrieben.

Das bereinigte EBITDA konnte von 326,2 Mio. € im Jahr 2024 auf 420,7 Mio. € gesteigert werden.

Bereinigtes EBITDA nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
EMEA	303,1	248,4	22,0%
Americas	90,0	54,2	65,9%
APAC	27,7	23,6	17,1%
Bereinigtes EBITDA	420,7	326,2	29,0%

Die Steigerung des bereinigten EBITDA in Höhe von 22,0 % im Segment EMEA war bedingt durch das Umsatzwachstum in Höhe von 11,7 % bei leicht verbesserter Material- und Personalaufwandsquote (Material- bzw. Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen).

Die positive Entwicklung des Segments Americas war im Jahr 2025 maßgeblich durch die Veräußerung von Cascade im Jahr 2024 geprägt. Der hieraus resultierende Umsatzrückgang wurde durch geringere Personalaufwendungen sowie insbesondere durch deutlich niedrigeren Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr mehr als kompensiert, welche durch die verhältnismäßig niedrigen Aufschlagsätze im Distributionsgeschäft bedingt sind.

Im Segment APAC konnte das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr um 17,1 % gesteigert werden, was auf das Umsatzwachstum in Höhe von 5,8 % und eine rückläufige Personalaufwandsquote zurückzuführen ist.

Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft) nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
EMEA	298,2	240,6	24,0%
Americas	89,1	56,2	58,5%
APAC	28,0	23,8	17,4%
Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft)	415,3	320,6	29,5%

in % der Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	2025	2024	Veränderung in %p
EMEA	25,9%	23,6%	2,3%p
Americas	25,7%	17,8%	8,0%p
APAC	26,8%	24,5%	2,3%p
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	26,0%	22,4%	3,6%p

Das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft belief sich im Berichtszeitraum auf 415,3 Mio. €, was einem Anstieg von 94,6 Mio. € bzw. 29,5 % entspricht (2024: 320,6 Mio. €). Die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts verbesserte sich von 22,4 % auf 26,0 % und lag damit am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite von 25 % bis 26 %. Das bereinigte EBITDA im Nicht-Kerngeschäft betrug 5,4 Mio. €.

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern (EBT) zum bereinigten EBITDA (Kerngeschäft)

Millionen €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT)	149,5	78,7
Finanzergebnis	50,4	64,6
Betriebsergebnis (EBIT)	199,8	143,3
Abschreibung und Amortisation	138,3	130,0
Wertminderungen	33,7	25,9
EBITDA	371,8	299,2
Re- und Umstrukturierungen und größere Unternehmensprojekte	42,4	17,9
Unternehmenszusammenschlüsse, Akquisitionen und Veräußerungen	6,5	9,1
Sondereffekte	48,9	27,0
Bereinigtes EBITDA	420,7	326,2
Bereinigtes EBITDA (Nicht-Kerngeschäft)	5,4	5,6
Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft)	415,3	320,6

Der bereinigte Konzerngewinn belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 177,3 Mio. € verglichen mit 96,8 Mio. € im Jahr 2024. Dies entspricht einer Marge von 10,6 % (2024: 6,0 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf ein verbessertes operatives

Ergebnis zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen (ohne Wertminderungen) stiegen im Einklang mit der Geschäftsentwicklung. Das Zinsergebnis verbesserte sich um 2,8 Mio. € gegenüber 2024, was auf insgesamt niedrigere Bankzinssätze zurückzuführen ist. Der tatsächliche Steueraufwand erhöhte sich um 8,4 Mio. €, bedingt durch die gestiegene Profitabilität.

Überleitung vom bereinigten EBITDA zum (bereinigten) Konzerngewinn

Millionen €	2025	2024
Bereinigtes EBITDA	420,7	326,2
Abschreibungen (exkl. Wertminderungen)	-138,3	-130,0
Zinsergebnis	-55,8	-58,6
Tatsächlicher Steueraufwand	-49,2	-40,8
Ordentliche Abzugsbeträge	-243,4	-229,4
Bereinigter Konzerngewinn	177,3	96,8
Re- und Umstrukturierungen und größere Unternehmensprojekte	-42,4	-17,9
Unternehmenszusammenschlüsse, Akquisitionen und Veräußerungen	-6,5	-9,1
Sondereffekte	-48,9	-27,0
Wertminderungen	-33,7	-25,9
Sonstiges Finanzergebnis	5,5	-6,0
Latente Steuern	-11,9	-10,0
Sonstige Abzugsbeträge	-40,1	-41,8
Konzerngewinn	88,3	27,9

Die Re- und Umstrukturierungen und größeren Unternehmensprojekte beinhalten insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 10,1 Mio. € und Aufwendungen für das MPP von 17,8 Mio. €. Weitere Sondereffekte und Wertminderungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility. Das sonstige Finanzergebnis wurde positiv durch die Neubewertung von Fremdwährungsderivaten beeinflusst. Die beschriebenen Effekte führten zu einer Steigerung des Konzerngewinns um 60,4 Mio. € auf 88,3 Mio. €.

F&E-Ressourcen

Aufwendungen für F&E-Aktivitäten betrugen im Geschäftsjahr 2025 72,7 Mio. € (2024: 80,7 Mio. €), inkl. externer Dienstleistungen. Dies entspricht 4,3 % der

Umsatzerlöse des Konzerns (2024: 5,0 %). Zusätzlich wurden 54,1 Mio. € aktiviert (2024: 43,1 Mio. €). Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen entsprechen einem Anteil von 60,6 % (2024: 49,8 %) am relevanten F&E-Aufwand des Konzerns (F&E-Aufwand ohne Abschreibungen, Wertminderungen und aktivierte Aufwendungen). 22,0 % der F&E-Ausgaben bezogen sich auf externe Leistungserbringer (2024: 14,5 %), im Wesentlichen aufgrund erhöhter Nutzung externer Ressourcen zur Unterstützung von Entwicklungstätigkeiten im Bereich digitale O&P.

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Ottobock-Konzerns bei 49,6 Mio. € nach 33,0 Mio. € im Vorjahr, wovon 12,6 Mio. € (2024: 6,9 Mio. €) außerplanmäßige Abschreibungen betreffen. Hiervon stehen 10,7 Mio. € im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Human Mobility in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aus staatlichen Förderquellen hat der Konzern für laufende Projekte im Geschäftsjahr 2025 4,2 Mio. € (2024: 3,7 Mio. €) zur Finanzierung von Forschungsprojekten erhalten. Zum 31. Dezember 2025 arbeiteten 477 Mitarbeiter in der F&E-Abteilung (2024: 481).

Finanzlage

Cashflow

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr um 21,1 % auf 333,2 Mio. € (2024: 275,1 Mio. €), hauptsächlich bedingt durch eine höhere operative Profitabilität und die damit verbundene Steigerung des EBITDA um 72,7 Mio. € auf 371,8 Mio. € (2024: 299,2 Mio. €). Der Cashflow wurde im Berichtsjahr einmalig durch Auszahlungen im Zusammenhang mit dem durch den Börsengang beendeten MPP in Höhe von 27,7 Mio. € beeinflusst. Der wachstumsbedingte Aufbau von Vorratsvermögen war im Jahr 2025 mit 9,0 Mio. € niedriger als im Vorjahr (2024: 16,5 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten im Geschäftsjahr aufgrund von Optimierungsmaßnahmen trotz Umsatzwachstum um 12,6 Mio. € verringert werden, nachdem im Vorjahr noch ein Aufbau in Höhe von 6,4 Mio. € stattgefunden hat. Nachdem sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr

um 19,3 Mio. € erhöht haben, kam es im Geschäftsjahr 2025 zu einem Abbau in Höhe von 2,1 Mio. €. Die weiteren Bilanzveränderungen umfassen im Wesentlichen den Aufbau von Rückstellungen in Höhe von 17,4 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit möglichen Gewährleistungsverpflichtungen. Die Steuerzahlungen erhöhten sich, bedingt durch die gestiegene Profitabilität, im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 Mio. € auf 49,1 Mio. €.

Im Jahr 2025 hat sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf -164,2 Mio. € erhöht (2024: -148,1 Mio. €). Während durch die Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten 3,5 Mio. € zugeflossen sind (2024: 11,3 Mio. €), wurden -108,7 Mio. € für Investitionen in langfristige Vermögenswerte, vorrangig für Entwicklungsprojekte, Bauvorhaben, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie IT-Projekte, aufgewendet (2024: -102,0 Mio. €). Auf Zahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen entfielen im Berichtszeitraum -59,3 Mio. € (2024: -68,3 Mio. €). Hervorzuheben sind hier insbesondere die Akquisitionen von Romedis, OrthoAccess, Northern Prosthetics und Matton sowie die Investitionen in Bionic Skins, Musclematrix, Phantom Neuro und Onward Medical. Die erhaltenen Dividenden betrugen im Geschäftsjahr 0,3 Mio. € (2024: 0,9 Mio. €).

Der Free Cashflow betrug im Geschäftsjahr 228,0 Mio. € und lag damit 23,7 % über dem Vorjahr. Die Steigerung des Free Cashflows ist auf die Verbesserung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit sowie eine moderate Steigerung der Investitionen in langfristige Vermögenswerte zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr -155,3 Mio. € (2024: -114,2 Mio. €). Die Kapitalzuführung durch den Börsengang betrug im Berichtsjahr 100,0 Mio. € (2024: 0,0 Mio. €). Zusammen mit einem gesteigerten Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie geringeren Zinszahlungen und positiven Effekten aus dem Reverse-Factoring-Programm führte dies zu einer teilweisen Rückführung der bestehenden Kreditlinien in Höhe von 145,3 Mio. €.

Finanzierung/Treasury

Die Finanzierung des Konzerns ist diversifiziert und erfolgt fast ausschließlich über die Ottobock SE & Co. KGaA. Neben einem revolvierenden Konsortialkredit

und einem Förderdarlehen von der Europäischen Investitionsbank („EIB“) kommen mehrere Schuldscheine mit unterschiedlichen Laufzeiten zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag wurde Ottobock ein Kreditvolumen von insgesamt 1.239 Mio. € gewährt, wovon 435 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden. Zusätzlich leisten Programme wie Factoring und Reverse Factoring einen Beitrag zum Management des Working Capitals. Im Rahmen des Factorings werden Forderungen verkauft, während im Reverse Factoring Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über einen Zahlungsverkehrsdienstleister abgewickelt werden, der Ottobock ein zusätzliches Zahlungsziel gewährt.

Im September 2025 wurden Schuldscheine mit einem Nominal von 228 Mio. € aufgenommen. In diesem Zusammenhang wurden bestehende Schuldscheine mit einem Nominal von 92,5 Mio. €, die im Jahr 2026 fällig gewesen wären, vorzeitig zurückgezahlt. Im Ergebnis waren am Ende des Jahres 2025 damit 289 Mio. € aus Schuldscheindarlehen, mit Endfälligkeiten zwischen 2026 und 2028, aufgenommen.

Das Förderdarlehen von der EIB dient der Finanzierung von Projekten im Bereich F&E. Das Darlehen hat einen Nominalwert von 100 Mio. € und ist im Jahr 2026 endfällig.

Der Konsortialkreditvertrag umfasst einen Nominalwert von 850 Mio. € und ist mit einer Fälligkeit im April 2029 auf eine Laufzeit von fünf Jahren ausgelegt. Der Betrag kann auf bis zu 1 Mrd. € ausgeweitet werden. Die Finanzierung besteht aus einer Tranche von 400 Mio. € in Form eines Term Loan und einer revolvingierenden Tranche von 450 Mio. €. Ende 2025 waren 415 Mio. € des Konsortialkreditvertrages durch Ottobock in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag standen aus dem Konsortialkreditvertrag somit noch vertraglich zugesicherte, freie Kreditlinien in Höhe von 435 Mio. € zur Verfügung.

Die kreditgebenden Banken verlangen keine hypothekarischen Sicherheiten. Allerdings ist Ottobock durch Finanzierungsvereinbarungen dazu verpflichtet, Finanzkennzahlen – insbesondere die Unterschreitung eines festgelegten Verschuldungsgrads – einzuhalten. Die Höhe der zu entrichtenden Zinsen ist in einigen Finanzierungsvereinbarungen abhängig von diesem Verschuldungsgrad. Hierbei geht ein höherer Verschuldungsgrad einher mit höheren Zinsen. Darüber

hinaus sind Kreditgeber berechtigt, Vereinbarungen bei Überschreiten des festgelegten, maximal zulässigen Verschuldungsgrads zu kündigen. Aus diesem Grund wird die prognostizierte Entwicklung innerhalb der nächsten zwölf Monate laufend unter Berücksichtigung der bekannten Risiken überwacht. Während des Berichtszeitraums lag der Verschuldungsgrad des Konzerns konsequent im vereinbarten Rahmen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 lag der Verschuldungsgrad bei 2,3x (2024: 3,5x).

Die Finanzierung von Ottobock ist darauf ausgerichtet, den mittelfristigen Liquiditätsbedarf zu decken. Mit einem Cashflow aus der operativen Tätigkeit von 333,2 Mio. € und den bestehenden Kreditfazilitäten konnte Ottobock im Geschäftsjahr 2025 umfangreich investieren und die weitere Entwicklung auch mit mehreren Unternehmenserwerben unterstützen.

Vermögenslage

Im Berichtsjahr 2025 erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns um 29,1 Mio. € bzw. 1,4 % auf 2.049,6 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken im Berichtsjahr um 6,6 Mio. € auf 1.417,3 Mio. €. Während die immateriellen Vermögenswerte nahezu unverändert blieben, verzeichneten sowohl das Sachanlagevermögen – bedingt durch regelmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Währungseffekte – als auch die Nutzungsrechte einen Rückgang von 6,2 Mio. € bzw. 9,1 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 35,8 Mio. € bzw. 6,0 % auf 632,3 Mio. €. Bezogen auf das Vorratsvermögen wurde ein Rückgang um 5,3 Mio. € bzw. 2,4 % auf 215,6 Mio. € verzeichnet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Human Mobility in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zurückzuführen. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sank um 12,7 Mio. € bzw. 5,7 % auf 211,0 Mio. €. Die liquiden Mittel sind während des Berichtszeitraums um 13,7 Mio. € auf 90,4 Mio. € gestiegen und betrugen 4,4 % der Bilanzsumme. Die Gesamtsumme der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 18,1 Mio. €.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2025 um insgesamt 148,0 Mio. € bzw. 59,3 % auf 397,5 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich

um 57,0 Mio. € aufgrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie um 1,5 Mio. € durch die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs im Oktober 2025. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 45,0 Mio. €. Die im Zusammenhang mit dem Börsengang erzielten Nettomissionserlöse in Höhe von 97,0 Mio. € erhöhten die Kapitalrücklage um 95,5 Mio. €. Darüber hinaus führte eine Gesellschaftereinlage zu einer weiteren Erhöhung der Kapitalrücklage um 8,1 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 57,0 Mio. € sowie Ertragsteuern in Höhe von 1,5 Mio. € aus, die die Kapitalrücklage entsprechend verminderten. Die Gewinnrücklage stieg um 74,6 Mio. €, bedingt durch den Jahresüberschuss 2025. Nachdem im Berichtsjahr 2024 das Währungsergebnis aus der Umrechnung in die Berichtswährung das Eigenkapital mit -0,3 Mio. € beeinflusste, stieg der Währungseffekt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -28,0 Mio. €. Insgesamt nahm die Eigenkapitalquote von 12,4 % auf 19,4 % zu.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 26,8 Mio. € auf 43,9 Mio. €. Der Anstieg ist hauptsächlich durch erhöhte Rückstellungen für mögliche Gewährleistungspflichten (15,7 Mio. €) bedingt.

Sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als auch die Leasingverbindlichkeiten sanken um 142,1 Mio. € bzw. 11,6 Mio. € auf 849,6 Mio. € bzw. 201,5 Mio. €. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 1,6 Mio. € bzw. 1,6 % auf 99,6 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Reverse Factoring) verzeichneten einen Anstieg um 4,8 Mio. € auf 66,6 Mio. €. Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten betrugen 11,8 Mio. €.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich das Kerngeschäft des Konzerns trotz eines schwierigen und von Unsicherheit geprägten makroökonomischen Umfelds positiv entwickelt, sodass die im Rahmen des Börsengangs abgegebenen Prognosen erreicht werden konnten.

Das organische Umsatzwachstum im Kerngeschäft in Höhe von 10,6 % lag in der oberen Hälfte der prognostizierten Bandbreite. Haupttreiber für diese Entwicklung waren die Markteinführung neuer Produkte (beispielsweise das Genium X4)

und die Erweiterung der Taleo-Produktfamilie sowie positive Effekte durch Spike Events und Aufnahme neuer Produkte in Erstattungs-systeme (beispielsweise das Kenevo für die K2-Patientengruppe in den USA).

Die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts konnte im Geschäftsjahr auf 26,0 % (2024: 22,4 %) gesteigert werden, was dem oberen Ende der abgegebenen Prognose entspricht. Grund für die Profitabilitätssteigerung ist ein zweistelliges organisches Umsatzwachstum, Verbesserung der Rohertragsmarge sowie Skalierungseffekte infolge der etablierten Vertriebs- und Verwaltungsinfrastruktur.

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr aus Sicht des Konzerns zufriedenstellend einzuschätzen und entspricht den Erwartungen.

Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

in %	2024	Prognose 2025	2025
Organisches Umsatzwachstum (Kerngeschäft)	9,4%	9–12%	10,6%
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	22,4%	25–26%	26,0%

Beschäftigungsentwicklung

Über alle Funktionsbereiche hinweg waren im Berichtsjahr 9.275 Personen (als durchschnittliche Vollzeitäquivalente angegeben) bei Ottobock beschäftigt (2024: 9.134), davon befanden sich 171 (2024: 180) in einem Ausbildungsverhältnis. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg der Beschäftigung um 1,5 %. 83,1 % der Mitarbeiter übten eine Vollzeitbeschäftigung aus, der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug 44,2 %.

Anzahl der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente



Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 681,8 Mio. € (2024: 651,8 Mio. €). Der Personalaufwand pro Mitarbeiter betrug 73,5 Tsd. € (2024: 71,4 Tsd. €) und stieg damit um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Veränderung der durchschnittlichen Kosten war bedingt durch allgemeine Gehaltsanpassungen und die im Rahmen von Akquisitionen zugehenden Mitarbeitervergütungen. Die Umsatzerlöse pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich um 3,1 % auf 181,1 Tsd. €.

3. Jahresabschluss Ottobock SE & Co. KGaA

Die Ottobock SE & Co. KGaA mit Sitz in Duderstadt ist das Mutterunternehmen des Ottobock-Konzerns. Der Jahresabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA ist nach deutschem Handelsrecht (HGB, AktG) aufgestellt, während der Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt wird. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde der Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA gemäß § 315 Abs. 5 HGB mit dem des Ottobock-Konzerns zusammengefasst.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 752,6 Mio. € und lagen damit um 14,3 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 658,4 Mio. €. Das Wachstum übertraf damit das 2024 prognostizierte Wachstum von 3 % bis 5 %. Das Umsatzwachstum ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Produktverkäufe mit verbundenen Unternehmen.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen („Intercompany-Umsatzerlöse“) in Höhe von 690,8 Mio. € stellten mit 91,8 % den größten Umsatzanteil dar. Dieser ist im Geschäftsjahr um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten („externe Umsatzerlöse“) betrugen 61,9 Mio. € bzw. 8,2 % der Gesamtumsatzerlöse 2025 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % zurückgegangen.

Umsatzanteile an den Gesamtumsatzerlösen

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
Intercompany-Umsatzerlöse	690,8	594,2	16,3%
Externe Umsatzerlöse	61,9	64,2	-3,6%
Umsatzerlöse	752,6	658,4	14,3%

Der Schwerpunkt der globalen Aktivitäten lag im Geschäftsjahr 2025 in der Region EMEA, die einen Intercompany-Umsatzanteil von 69,7 % verzeichnete (2024: 67,6 %). Auf die Region Americas entfielen 23,3 % der Intercompany-Umsatzerlöse (2024: 24,7 %). Die Region APAC erreichte einen Umsatzanteil von 7,0 % gegenüber 7,7 % im Vorjahr.

Intercompany (IC)-Umsatzerlöse nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
EMEA	481,6	401,6	19,9%
Americas	160,9	146,6	9,8%
APAC	48,2	46,0	4,8%
IC-Umsatzerlöse	690,8	594,2	16,3%

Der Materialaufwand ist von 330,9 Mio. € 2024 auf 369,0 Mio. € 2025 gestiegen, was einem Anstieg von 11,5 % entspricht. Somit lag die Kostenentwicklung unter dem Wachstum der Umsatzerlöse. Zu dieser Entwicklung trugen leicht gesunkene Einkaufspreise bei. Der Personalaufwand stieg um 6,3 % von 124,1 Mio. € auf 131,9 Mio. €. Die Personalaufwandsquote, welche sich als Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ermittelt, fiel von 18,8 % auf 17,5 %. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag im Geschäftsjahr 2025 bei -149,1 Mio. € und stieg damit um 46,4 % bzw. 47,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von -101,9 Mio. €. Diese Entwicklung wird

bedingt durch höhere Sondereffekte (in 2025 -16,2 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit dem Börsengang), Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 10,6 Mio. € im Vorjahr, welche im Berichtsjahr nicht erneut angefallen sind, negative Effekte aus Währungsumrechnung (-9,0 Mio. € im Vergleich zu 2024) sowie um 5,6 Mio. € gestiegene Entwicklungskosten.

Das EBITDA stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Mio. € bzw. 9,1 % auf 131,0 Mio. € und lag damit deutlich über der im Vorjahr prognostizierten Bandbreite von 105 Mio. € bis 110 Mio. €. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 6,5 Mio. € auf 99,1 Mio. € (2024: 92,6 Mio. €), was einem Wachstum von 7,0 % entspricht. Insgesamt ist der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr aus Sicht der Ottobock SE & Co. KGaA sehr positiv einzuschätzen und übertrifft die Erwartungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr deutlich von -30,6 Mio. € im Vorjahr auf 29,5 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Beteiligungen sowie die rückläufigen Zinsaufwendungen zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen aufgrund von höheren Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen auf 66,9 Mio. € nach 5,1 Mio. € im Vorjahr. Die Zinsaufwendungen sanken, bedingt durch ein niedrigeres Zinsniveau sowie einen niedrigeren Verschuldungsgrad, im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 um 10,7 Mio. € bzw. 13,9 % und beliefen sich auf 66,1 Mio. €. Die Summe der Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen erhöhte sich von 0,4 Mio. € auf 10,3 Mio. €. Hingegen stiegen die Abschreibungen auf Finanzanlagen von 0,0 Mio. € auf 18,5 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility. Die Zinserträge verringerten sich von 40,6 Mio. € auf 36,9 Mio. €.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Ottobock SE & Co. KGaA betrug 95,6 Mio. € nach 39,5 Mio. € im Vorjahr. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 93,6 Mio. € verblieb ein Bilanzgewinn von 189,2 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 62,1 Mio. € auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,97 € pro Aktie. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 127,1 € soll in das Geschäftsjahr 2026 vortragen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung Ottobock SE & Co. KGaA nach Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB (Kurzfassung)

Millionen €	2025	2024
Umsatzerlöse	752,6	658,4
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	0,7	1,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	27,6	17,5
Sonstige betriebliche Erträge	66,0	66,7
Materialaufwand	-369,0	-330,9
Personalaufwand	-131,9	-124,1
Abschreibungen	-31,9	-27,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-215,1	-168,6
Betriebsergebnis	99,1	92,6
Finanzergebnis	29,5	-30,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32,9	-22,0
Ergebnis nach Steuern	95,7	39,9
Sonstige Steuern	-0,1	-0,4
Jahresüberschuss	95,6	39,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	93,6	69,1
Bilanzgewinn	189,2	108,6

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6,1 % bzw. 106,7 Mio. € auf 1.868,2 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 98,0 Mio. € auf 1.605,7 Mio. € gestiegen. Während das Sachanlagevermögen nahezu unverändert geblieben ist, erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 14,4 Mio. €, im Wesentlichen getrieben durch selbsterstellte Software. Das Finanzanlagevermögen stieg um 83,3 Mio. € auf 1.440,8 Mio. €. Der Anstieg resultierte vor allem aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 125,2 Mio. €, teilweise durch die Umwandlung von Darlehen, wodurch die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um 42,4 Mio. € sanken.

Das Umlaufvermögen ist um 12,9 Mio. € bzw. 5,4 % auf 250,2 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg der Vorräte um

11,5 Mio. €, bzw. 18,7 %, auf 73,2 Mio. € zurückzuführen, welcher die Lieferfähigkeit der Ottobock SE & Co. KGaA trotz der gesteigerten Umsatzerlöse sicherstellt. Desweiteren stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 6,5 Mio. €, bzw. 3,8 %, auf 176,5 Mio. €, hauptsächlich bedingt durch höhere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungsfunktion für den Ottobock-Konzern.

Das Eigenkapital stieg um 180,6 Mio. € auf 403,4 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 57,0 Mio. € aufgrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie um 1,5 Mio. € durch die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs im Oktober 2025. Durch Ausgabe von Anteilen über dem Nennbetrag erhöhte sich die Kapitalrücklage um 98,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöhte sich die Kapitalrücklage in Summe um 41,5 Mio. €. Der vorgetragene Bilanzgewinn stieg um 80,6 Mio. € auf 189,2 Mio. €, bedingt durch den höheren Jahresüberschuss 2025 im Vergleich zu 2024.

Bei den Rückstellungen kam es zu einer Verringerung um 18,2 Mio. € bzw. 20,7 % auf 69,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Abnahme der Gewerbe- und Körperschaftsteuerrückstellungen sowie die Beendigung des MPP nach dem Börsengang und der damit verbundenen Verringerung der Prämienrückstellungen zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten sanken ebenfalls um 62,5 Mio. € bzw. 4,4 %. Dies resultiert aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 84,3 Mio. € sowie aus der Abnahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 144,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2025 wurden neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 228 Mio. € aufgenommen, während bestehende Schuldscheindarlehen in Höhe von 92,5 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt wurden. Mit der aus der Refinanzierung generierten Liquidität sowie den Zuflüssen aus dem Börsengang und den operativen Cashflows wurden im Geschäftsjahr 2025 305 Mio. € aus der revolvingierenden Tranche des Konsortialkredits zurückgeführt. Die Ottobock SE & Co. KGaA führt die zentrale Finanzierungsfunktion des Ottobock-Konzerns aus, in dem externe Finanzierungsinstrumente abgeschlossen und konzerninterne Darlehen

an Tochtergesellschaften gewährt werden. Aus diesem Grund entspricht die Finanzlage der Ottobock SE & Co. KGaA derjenigen des Ottobock-Konzerns, welche in Kapitel **Finanzlage** Abschnitt **Finanzierung/Treasury** beschrieben ist.

Bilanz Ottobock SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

Millionen €	2025	2024
Sachanlagen	53,8	53,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	111,1	96,8
Finanzanlagen	1.440,8	1.357,4
Anlagevermögen	1.605,7	1.507,7
Vorräte	73,2	61,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176,5	170,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,6	5,8
Umlaufvermögen	250,2	237,3
Rechnungsabgrenzungsposten	12,3	16,5
Aktiva	1.868,2	1.761,5
Gezeichnetes Kapital	64,0	5,5
Kapitalrücklage	150,2	108,7
Bilanzgewinn	189,2	108,6
Eigenkapital	403,4	222,8
Sonderposten	0,5	0,6
Rückstellungen	69,6	87,8
Verbindlichkeiten	1.367,7	1.430,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,6
Passive latente Steuern	26,3	19,6
Passiva	1.868,2	1.761,5

Risiken und Chancen

Künftige Risiken und Chancen der Ottobock SE & Co. KGaA entsprechen aufgrund der Holding-Funktion und zentralen Finanzierungsstrategie im Wesentlichen denjenigen des Ottobock-Konzerns. Ein detaillierter Bericht ist im Kapitel **Risiko- und Chancenbericht** zu finden.

Zudem sind bei der Gesellschaft die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen gegen Konzerngesellschaften bilanziert, die von den zukünftigen Renditeerwartungen dieser abhängig sind. Sich negativ verändernde Erfolgsaussichten können somit zu zusätzlichen Abschreibungen dieser Finanzanlagen und einem Rückgang des Jahresergebnisses führen. Gegenläufig können sich positiv verändernde Erfolgsaussichten in Folgejahren zu Zuschreibungen dieser Beteiligungswerte und Ausleihungen sowie einem Anstieg des Jahresergebnisses führen.

Prognose für 2026

Die Ottobock SE & Co. KGaA erwartet für das Jahr 2026, ausgehend von Umsatzerlösen in Höhe von 752,6 Mio. € 2025, ein Umsatzwachstum von 4 % bis 7 %. Das EBITDA wird im Jahr 2026 in einer Bandbreite von 145 Mio. € bis 165 Mio. € prognostiziert. Unter anderem aufgrund des angespannten Weltwirtschaftsklimas in Zeiten andauernder geopolitischer Konflikte und drohender wirtschaftlicher Auseinandersetzungen unterliegt diese Planung trotz aller Vorsicht und sorgfältiger Risikoabschätzung einem gewissen Maß an Unsicherheit.

Darüber hinaus hängt die Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund der Zuliefererfunktion der Ottobock SE & Co. KGaA maßgeblich von der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften ab. Neben den operativen Geschäftstätigkeiten werden weiterhin Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften erwartet. Die Finanzierungsfunktion für die Tochtergesellschaften wird im Geschäftsjahr 2026 weitergeführt. Aussagen zur erwarteten Geschäftsentwicklung des Ottobock-Konzerns sind in Kapitel **Prognosebericht** zu finden.

Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen der Ottobock SE & Co. KGaA zu verbundenen Unternehmen wurde ein Bericht nach § 312 AktG erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

4. Prognosebericht

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der IWF prognostiziert für das Jahr 2026 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3 %, das sich durch eine regional geprägte Wachstumsdynamik auszeichnen soll. Die Prognose für 2026 spricht von einem Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer von 4,2 %, während die Industrieländer um lediglich 1,8 % wachsen sollen. Wesentliche Einflussfaktoren sind dabei auslaufende Einmaleffekte aus 2025, anhaltende unsichere politische Maßnahmen, verschärfte handelspolitische Konflikte und neue Handelsbarrieren.

Hinsichtlich der globalen Inflationsentwicklung geht der IWF für 2026 von einem Rückgang auf 3,8 % (2025: 4,1 %) aus, begründet durch sinkende Energie- und Rohstoffpreise und nachlassendem Inflationsdruck nach den Krisenjahren. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass Industrieländer tendenziell wieder näher an das Inflationsziel der Zentralbanken heranrücken, während in Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin deutlich höhere Inflationsraten zu erwarten sind.

Gegenüber 2025 erwartet der Konzern für das Jahr 2026 negative Wechselkursentwicklungen, die teilweise durch Absicherungsgeschäfte aufgefangen werden. Dies betrifft insbesondere den durchschnittlichen Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar für 2026, der mit 1,18 USD prognostiziert wird. Die Auswirkungen von US-Zöllen und internationale Reaktionen mit Gegenmaßnahmen, die bis zum Ende des dritten Quartals 2025 bekannt waren, sind Teil der Prognose.

Quelle: IWF: World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026

Künftiges branchenspezifisches Umfeld

Zukünftig prognostiziert der Konzern für den B2B-Markt ein Wachstum von etwa 8 % bis 9 % CAGR von 2025 bis 2030. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass die wichtigsten Wachstumssegmente von 2025 ihre Wachstumsdynamik beibehalten.

Auch die Entwicklungen im B2C-Markt werden voraussichtlich im Zeitraum 2025 bis 2030 das Wachstum unterstützen. Zukünftig erwartet der Konzern ein Wachstum von rund 5 % CAGR.

Quelle: Konzerninformationen, eigene Analyse

Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Ottobock erwartet für das Jahr 2026 ein organisches Umsatzwachstum im Kerngeschäft von 5 % bis 8 %. Dieses Wachstum wird durch den Bereich Prothetik getrieben, in dem eine weitere Marktdurchdringung von mechatronischen Kniegelenken, wie dem Kenevo in den USA, sowie von mechanischen Kniegelenken, wie dem hochwertigen Dynion insbesondere in APAC, erwartet wird. Ein weiterer Wachstumstreiber sind die neuro-orthetischen Lösungen, wie das C-Brace, bei welchem erst in jüngerer Zeit die erfolgreiche Aufnahme in lokale Erstattungssysteme in den USA und Frankreich erfolgt ist und somit weiteres Wachstum prognostiziert wird. Zusätzlich wird erwartet, dass die zunehmende und kontinuierliche Versorgung der deutlich gestiegenen Patientenbasis bedingt durch Spike Events im Segment EMEA als Wachstumstreiber langfristig bestehen bleibt.

Für das Jahr 2026 erwartet der Konzern eine weitere Steigerung der bereinigten EBITDA-Marge des Kerngeschäfts auf mehr als 26,5 %. Diese Steigerung resultiert aus Skalierungseffekten, welche sich aus dem prognostizierten Umsatzwachstum bei bestehenden Produktionskapazitäten und Vertriebsorganisationen ergeben. Darüber hinaus sollen die bereits im Jahr 2025 laufenden und 2026 fortgeführten globalen Effizienzmaßnahmen eine weitere Profitabilitätssteigerung bewirken. Dazu gehört beispielsweise der weitere Ausbau des im Jahr 2024 etablierten Shared Service Centers in Bulgarien, welches neben der Zentralisierung und Standardisierung administrativer Finanzaufgaben nun auch Center of Excellence für weitere Funktionen wird.

Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

in %	Prognose 2025	2025	Prognose 2026
Organisches Umsatzwachstum (Kerngeschäft)	9–12%	10,6%	5–8%
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	25–26%	26,0%	> 26,5%

5. Risiko- und Chancenbericht

Governance-System

Das Governance-System von Ottobock gewährleistet eine ordnungsgemäße, transparente und regelkonforme Unternehmensführung. Es folgt dem inter-

national anerkannten Three Lines of Defense Modell und umfasst als zentrale Elemente das Risikomanagementsystem („RMS“), das Interne Kontrollsystem („IKS“), das Compliance-Management-System („CMS“) sowie die Interne Revision.

Three Lines of Defense Modell



In der ersten Linie identifizieren, bewerten und steuern die Abteilungen und Funktionen innerhalb des Konzerns die wesentlichen wirtschaftlichen, operativen und Compliance-bezogenen Risiken. Sie führen manuelle und automatisierte Kontrollen in den Geschäftsprozessen aus, dokumentieren diese und leiten Maßnahmen zur wirksamen Risikobegrenzung ab.

Die zweite Linie umfasst das RMS, das IKS und das CMS. Das RMS stellt die strukturierte und frühzeitige Erkennung und Bewertung wesentlicher Risiken sicher, das IKS gewährleistet die Wirksamkeit von Kontrollen in den wesentlichen Geschäftsprozessen und das CMS überwacht die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und werteorientierter Anforderungen. Neben den vom Rechtsbereich betreuten Compliance-Themen gehören hierzu auch Maßnahmen in den Bereichen Tax Compliance, Regulatory Compliance, Datenschutz, Environment,

Health and Safety, Cybersecurity sowie Geldwäscheprävention. Damit unterstützt die zweite Linie die gesamte Organisation durch fachliche Mindeststandards, indem Richtlinien, Rahmenwerke und Arbeitsanweisungen entwickelt sowie notwendige Kontrollen identifiziert und Trainings zur Steuerung und Minimierung von Risiken bereitgestellt werden. Dabei übernehmen die Systeme der zweiten Linie die übergeordnete Überwachung des Kontrollgefüges.

Die Dritte Linie wird durch die unabhängige Interne Revision wahrgenommen. Sie führt risikoorientierte Prüfungen in Konzerngesellschaften und zentralen Funktionen durch und beurteilt die Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance-Strukturen einschließlich der Mechanismen der ersten und zweiten Linie. Die Ergebnisse werden regelmäßig an die Geschäftsführenden Direktoren und den Prüfungsausschuss berichtet.

Die Erkenntnisse aus RMS, IKS, CMS und Interner Revision fließen systematisch in die fortlaufende Optimierung des Governance-Systems ein. So stellt Ottobock sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, Kontrollen wirksam ausgestaltet, regulatorische Vorgaben eingehalten und die Integrität der Unternehmensführung nachhaltig gewährleistet werden.

Das RMS von Ottobock umfasst das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG, welches unter Berücksichtigung der Anforderungen des IDW PS 340 n. F. eingeführt wurde und fortlaufend weiterentwickelt wird. Dieses System regelt den gesamten Risikomanagementprozess, von der Identifizierung, Bewertung und Steuerung, bis hin zur Berichterstattung und Analyse von Risiken und Chancen. Ziel ist eine systematische Früherkennung interner und externer Risiken und Chancen, aufbauend auf einer einheitlichen Risikokultur und einem angemessenen Risikobewusstsein. Das Risikomanagement dient als Führungsinstrument, das die Organisation dabei unterstützt, die jeweiligen Geschäftsziele zu erreichen und Schaden abzuwenden.

Um den nachhaltigen Erfolg des Konzerns und die konsequente Umsetzung der Strategie sicherzustellen, ist es entscheidend, dass Risiken und Chancen rechtzeitig erkannt und vorausschauend gesteuert werden. Unter einem Risiko wird die Möglichkeit des Eintretens eines internen oder externen Ereignisses verstanden, das zu einer negativen Abweichung von Prognosen, Budgets oder Zie-

len führen kann. Generell werden unternehmerische Risiken nur dann eingegangen, wenn die damit verbundenen Chancen eine Steigerung des Unternehmenswerts für Ottobock erwarten lassen. Unter Chancen werden interne und externe Potenziale verstanden, die zu einer positiven Abweichung von Prognosen, Budgets oder Zielen und somit zu einem Mehrwert für das Unternehmen führen können und potenzielle Wettbewerbsvorteile generieren.

Das Risikomanagement bei Ottobock basiert auf dem Zusammenspiel der verschiedenen Organisationsebenen und -einheiten. Einem dezentralen Ansatz folgend, werden Risiken und Chancen von den Tochtergesellschaften und Funktionsbereichen über Risikoverantwortliche identifiziert, bewertet und gesteuert. Die Ergebnisse werden regelmäßig von regionalen bzw. funktionalen Risikokordinatoren im Rahmen des Budget- oder Planungsprozesses gesammelt und an das Risikomanagement-Team berichtet. Sollten aktuelle Ereignisse es erforderlich machen, so können Risiken auch außerhalb des regulären Prozesses über ein Ad-hoc-Reporting kommuniziert werden.

Die Betrachtung von Risiken und Chancen folgt einem rollierenden Risikohorizont von mindestens zwölf Monaten. Auf der Grundlage vordefinierter Kriterien werden Risiken und Chancen kategorisiert und entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkung auf wichtige Finanzkennzahlen wie Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA, Konzerngewinn und Cashflow bewertet. Die Bewertung der finanziellen Auswirkung umfasst neben dem Bruttobetrag auch Maßnahmen, die einen Einfluss auf den Umfang des Risikos bzw. der Chance haben können, wodurch ein Nettobetrag abgeleitet werden kann. Bei der Aggregation und Verarbeitung auf Konzernebene werden alle wesentlichen Risiken und Chancen erörtert, die einen definierten Schwellenwert überschreiten. Anschließend ermittelt das Risikomanagement-Team auf Basis der Finanzplanung die Risikotragfähigkeit des Konzerns. Mittels einer Monte-Carlo-Simulation wird die maximale Risikoexposition berechnet, wobei mögliche Korrelationen zwischen Einzelrisiken Berücksichtigung finden. Das aggregierte Risikoprofil wird mit der Risikodeckungsmasse verglichen, um die Risikotragfähigkeit zu bestimmen und um sicherzustellen, dass keine bestandsgefährdende Entwicklung vorliegt.

Die Analysen des Risikomanagement-Teams werden regelmäßig an das Risikokomitee berichtet, welches materielle Risiken und Chancen im Unternehmen

steuert, die Risikotragfähigkeit zusammen mit der Risikoexposition überwacht und die Umsetzung der gruppenweiten Richtlinie sicherstellt. Diese Richtlinie definiert die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Parteien sowie die Anforderungen an die Berichterstattung über Risiken und Chancen. Die Einführung sowie die Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten RMS liegen in der Verantwortung der Geschäftsführenden Direktoren, welche regelmäßig durch das Risikokomitee informiert wird. Diese Informationen werden zudem mit dem Aufsichtsrat und seinem Prüfungsausschuss geteilt, die als Kontrollorgane die Angemessenheit und Effektivität des RMS überwachen.

Das an den spezifischen Bedürfnissen von Ottobock ausgerichtete IKS umfasst die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Aktivitäten mit dem Ziel, die Zuverlässigkeit der Berichterstattung, die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Die Gestaltung der Elemente des IKS orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO-Modell“) sowie dem IDW PS 982. Das IKS umfasst daher als wesentliche Bestandteile das Kontrollumfeld, eine Risikobeurteilung, die Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie eine Überwachung. In diesem Zusammenhang beinhalten die durchgeführten Kontrollen beispielsweise die Einhaltung der Soll-Prozesse, das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung. Die Kontrollen werden auf Basis einheitlicher Kategorisierungen und identifizierter Prozessrisiken je Prozess definiert und teilweise zentral sowie dezentral ausgeführt. Die Verbesserung des IKS findet regelmäßig statt. Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen ein Projekt zur Weiterentwicklung und Erhöhung des Reifegrads des internen Kontrollsystems gestartet. Im Fokus liegt dabei eine Stärkung der bestehenden internen Kontrollen und eine Weiterentwicklung des Überwachungskonzeptes.

Mit dem implementierten IKS, dem RMS und dem CMS haben die Geschäftsführenden Direktoren einen Steuerungsrahmen geschaffen, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Gleiches gilt für die im Rahmen dieses Dreiklangs umgesetzten Maßnahmen. Unabhängige Überwachungen und Prüfungen finden stichprobenartig statt, insbesondere Prüfungen durch die Interne Revision. Die Interne Revision unterstützt damit die kontinuierliche Verbesserung der Systeme. Sie berichtet ihre Prüfungsergebnisse und die daraus ableitenden Handlungsempfehlungen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Internen Revision haben sich im Berichtsjahr für die Geschäftsführenden Direktoren von Ottobock keine Hinweise ergeben, dass das gesamte IKS und das RMS unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Unternehmens insgesamt nicht angemessen oder nicht wirksam sind.¹

IKS und RMS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA wird unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den IFRS und den entsprechenden Interpretationen des International Accounting Standards Board („IASB“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie unter Berücksichtigung eines konzernweit anzuwendenden Bilanzierungshandbuchs erstellt. Die Konsolidierungsprozesse, welche die Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung umfassen, erfolgen auf Konzernebene.

Die monatliche Erstellung konsolidierter Konzernabschlüsse, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung, ermöglicht eine frühzeitige Identifikation und Bewertung neuer Sachverhalte und Risiken. Planabweichungen und Sondersachverhalte werden außerdem von den einzelnen Berichtseinheiten im Rahmen des internen monatlichen Berichtswesens kom-

¹ Dieser Absatz ist ein ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

mentiert. Vier Mal im Jahr erfolgt zusätzlich eine detaillierte analytische Prüfung der Meldedaten der wesentlichen Konzerngesellschaften durch die Abteilung Group Accounting & Controlling. Die Berichterstattung der Konzernzahlen an die Geschäftsführenden Direktoren erfolgt monatlich und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise.

Die interne und externe Berichterstattung erfolgt auf Basis eines konzernweiten Konsolidierungssystems, welches individuellen Zugriffsbeschränkungen unterliegt. Zugriffsberechtigungen werden unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips zentral vergeben und regelmäßig überprüft. Im Konsolidierungssystem sind automatisierte Kontrollmechanismen in Form von Validierungsregeln hinterlegt, welche im Rahmen des Berichtsprozesses bearbeitet und dokumentiert werden müssen. Des Weiteren werden die bestehenden Kontrollmechanismen in enger Abstimmung mit dem IKS laufend ausgebaut und verfeinert.

Die lokalen Einheiten werden im Rahmen der Abschlusserstellung durch die Abteilung Group Accounting & Controlling im Hinblick auf Bilanzierungsfragen und Konsolidierungssachverhalte unterstützt. Komplexe Bewertungen, wie beispielsweise für die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen oder Derivaten, werden durch spezialisierte Dienstleister durchgeführt und durch interne Mitarbeiter geprüft.

Die Einhaltung der konzernweiten Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse wird regelmäßig strichprobenartig von der Internen Revision geprüft. Bei etwaigen Auffälligkeiten leitet das Konzernmanagement in enger Abstimmung mit der Abteilung Group Accounting & Controlling erforderliche Maßnahmen ein, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.

Risiko-/Chancenidentifizierung, -bewertung und -steuerung

Die Identifizierung der Risiken und Chancen erfolgt bottom-up auf Einzelebene durch die Tochtergesellschaften bzw. Funktionsbereiche sowie top-down auf Konzernebene durch das Risikomanagement-Team. Qualitative und quantitative Faktoren bilden die Basis für die anschließende Bewertung, bei der die finanzielle Auswirkung (Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA, Konzerngewinn und Cash-flow) im jeweiligen Betrachtungszeitraum sowie die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit im Fokus stehen. In Bezug auf die finanzielle Auswirkung werden

sowohl Brutto- als auch Nettorisiken/-chancen (nach entsprechenden Maßnahmen) berücksichtigt. Entscheidend für die Beurteilung ist dabei grundsätzlich das verbleibende Nettorisiko bzw. die Nettochance sowie das gewichtete Risiko bzw. die gewichtete Chance aus Nettorisiko/-chance und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkung (netto) auf das bereinigte EBITDA werden wie folgt klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeit

< 12,5 %	Sehr niedrig
12,5 - 50,0 %	Niedrig
50,0 - 87,5 %	Mittel
> 87,5 %	Hoch

Auswirkung auf das bereinigte EBITDA (netto)

< 5 Mio. €	Sehr niedrig
5 - 10 Mio. €	Niedrig
10 - 20 Mio. €	Mittel
> 20 Mio. €	Hoch

Aus der Kombination der Klassifizierung von Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung ergibt sich die folgende Risiko- und Chancenmatrix für Ottobock:

Risiko- und Chancenmatrix (Gesamtbeurteilung) für Ottobock

Eintrittswahrscheinlichkeit/ Finanzielle Auswirkung	< 5 Mio. €	5 - 10 Mio. €	10 - 20 Mio. €	> 20 Mio. €
> 87,5 %	Niedrig	Mittel	Hoch	Hoch
50,0 - 87,5 %	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch
12,5 - 50,0 %	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel
< 12,5 %	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel

Eine Klassifizierung als „Hoch“ ist dabei nicht gleichzusetzen mit einem bestandsgefährdenden Risiko. Die Beurteilung über eine mögliche Bestandsgefährdung erfolgt auf Basis des aggregierten Risikoinventars.

Geeignete Maßnahmen werden unter Berücksichtigung alternativer Risiko- und Chancenszenarien und einer Kosten-Nutzen-Analyse durch das verantwortliche Management eingeleitet. Im Falle eines Risikos besteht das Ziel einer solchen (Gegen-)Maßnahme darin, den möglichen Schaden und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Bei einer Chance hingegen geht es darum, das positive Potenzial und/oder die Wahrscheinlichkeit seines Eintretens zu erhöhen.

Soweit es aus ökonomischer Sicht sinnvoll ist, werden Risiken beispielsweise durch Zins- und Währungssicherungsgeschäfte abgesichert. Um negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermeiden oder zu minimieren, wurden beispielsweise auch Versicherungen abgeschlossen, die Schadensfälle und Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem täglichen Geschäftsbetrieb absichern. Diese Versicherungsverträge werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Strukturierung und Zusammenfassung der Einzelrisiken und -chancen wurden vier Hauptkategorien definiert: Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen, operative Risiken und Chancen, regulatorische Risiken und Chancen und finanzielle Risiken und Chancen. Die Hauptkategorien teilen sich abermals in mehrere Unterkategorien auf, die nachfolgend in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung innerhalb der Risiko- und Chancenmatrix (Gesamtbeurteilung „Hoch“ oder „Mittel“) oder auf Basis der Relevanz für Ottobocks Geschäftsmodell erläutert werden. Somit wird sichergestellt, dass eine Erläuterung aller wesentlichen Unterkategorien bzw. Einzelrisiken und -chancen stattfindet.

Sofern die betroffenen Segmente nicht explizit aufgezeigt werden, beziehen sich die dargestellten Risiken und Chancen jeweils auf den gesamten Konzern.

Wesentliche Risiken und Chancen

Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen Kriege/Konflikte

Internationale Konflikte führen zu politischen Spannungen und Instabilitäten, die sich erheblich auf das makroökonomische Umfeld auswirken können, in dem Ottobock als global agierendes Unternehmen tätig ist. Zwar können bestimmte geopolitische Konflikte, welche in die Gruppe der Spike Events fallen, zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Ottobock Produkten und Dienstleistungen führen, doch kann diese Nachfrage die aus solchen Ereignissen resultierenden

Risiken möglicherweise nicht ausgleichen. Solche Konflikte können insbesondere zu ungünstigen Marktentwicklungen führen, etwa durch Sanktionen oder Lieferkettenunterbrechungen.

Ein Beispiel dafür ist der am 24. Februar 2022 begonnene russische Krieg gegen die Ukraine. Durch europäische und US-amerikanische Handelsbeschränkungen gegenüber Russland sowie erhöhte Energie- und Rohstoffpreise, wird die Weltwirtschaft weiterhin belastet. Auf Ottobock hat der Krieg in der Ukraine bisher keine unmittelbaren negativen Auswirkungen, jedoch bestehen Sanktionsrisiken im Zusammenhang mit humanitären Lieferungen nach Russland, welche das Segment EMEA betreffen könnten.

Um Risiken für das Konzernergebnis im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft zu minimieren, werden Notwendigkeit und Umfang von Warenlieferungen ständig abgewogen. Ottobock besitzt keine wesentlichen langfristigen Vermögenswerte in Russland und es bestehen keine kritischen Lieferantenbeziehungen mit dort ansässigen Unternehmen.

Aus humanitären Gründen beliefert Ottobock unter Berücksichtigung der geltenden Sanktionen weiterhin russische Tochtergesellschaften mit medizintechnischen Produkten. Um das Risiko für Sanktionsverstöße weiterhin erfolgreich zu minimieren, wurden unterschiedliche Kontrollen, wie ein regelmäßiges Sanktionsscreening, implementiert.

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

Mit über 100 Gesellschaften im In- und Ausland ist Ottobock weltweit aktiv und eng in internationale Handelsstrukturen integriert. Strafzölle, Handelsbarrieren und wirtschaftliche Auseinandersetzungen können daher nachteilige Folgen für das Geschäft haben. Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen hat sich das Risiko durch US-amerikanische Importzölle auf Waren aus Europa und anderen Regionen sowie wechselseitige Anpassungen der bestehenden Zölle weiterhin verstärkt. Obwohl ein großer Teil des Produktportfolios in den USA unter das sogenannte Nairobi-Protokoll, ein internationales Abkommen, das die zollfreie Behandlung von medizintechnischen Produkten ermöglicht, fällt, könnten entsprechende Entwicklungen dennoch wirtschaftliche Auswirkungen für den Konzern, insbesondere für das Segment Americas, mit sich bringen. Ottobock verfolgt hierbei verschiedene Ansätze zur Risikominimierung, beispielsweise

durch Anstrengungen im Hinblick auf mögliche Erweiterungen des Nairobi-Protokolls, potenzielle Anpassungen des in den USA gefertigten Produktportfolios, proaktives Management der lokalen Vorratsbestände sowie eine fortlaufende Beobachtung der politischen Situation.

Gleichzeitig entfaltet die Dynamik der Volkswirtschaften, in denen Ottobock tätig ist, auch Chancen. Trotz fiskalischer Konsolidierungsmaßnahmen, die sich negativ auf Gesundheitshaushalte auswirken können, wird ein Anstieg der Ausgaben im Bereich Gesundheit erwartet. Zudem kann das regional geprägte Wirtschaftswachstum einen positiven Einfluss auf staatliche Gesundheitssysteme und private Gesundheitsausgaben haben.

Marktposition und Wettbewerb

Ottobock ist in dynamischen Märkten tätig, in denen Faktoren wie der technologische Fortschritt, Produktqualität und -eigenschaften, Umfang und Qualität von Dienstleistungen sowie die Erfolgsbilanz der Wettbewerber und die Erstattungen durch Dritte die Preisgestaltung beeinflussen.

Veränderte Wettbewerbsstrukturen und individuelle Marktentwicklungen wie der Trend Richtung protektionistischer Handelspolitik können sich auf die Ertragskraft von Ottobock auswirken. Ein Verlust geringer Marktanteile an andere Teilnehmer ist nicht auszuschließen, beispielsweise durch deren Expansion, verlorene Ausschreibungen, eine fehlende Nutzerakzeptanz von Ottobock-Produkten und einen erhöhten Preisdruck, ausgehend von Konkurrenzprodukten – auch reflektiert in partiell geringeren Erstattungspauschalen. Durch fortlaufende Investitionen in das bestehende Produktportfolio sowie strategische Erweiterungen wird diesen Faktoren jedoch entgegengewirkt.

Ottobock hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich strategische Akquisitionen getätigt und konnte dadurch zusätzliches Umsatzwachstum in bestehenden Märkten erzielen, neue Märkte erschließen und Synergieeffekte heben.

Erstattungspolitik

Viele Produkte und Dienstleistungen von Ottobock werden nicht von Privatzahlern getragen, sondern durch Dritte, beispielsweise öffentliche Gesundheitsprogramme oder private Versicherungen, erstattet. Änderungen in den lokalen Erstattungssystemen können durch positive oder negative Preisanpassungen

sowie durch die Erstzulassung neuer Produkte Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und Profitabilität von Ottobock haben. Mit klinischen Studien, Aufklärung und Transparenz versucht der Konzern, den Nutzen und die Vorteile der eigenen Produkte darzulegen. Änderungen in lokalen Erstattungssystemen oder Zulassungen, die sich negativ auswirken, sind marktspezifisch. Ebenso werden in individuellen Märkten Chancen durch die Erhöhung der Erstattungspreise sowie beschleunigte Zulassungsverfahren für die kommenden Geschäftsjahre antizipiert. In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise mechatronische Kniegelenke in den USA sowie mechatronische Orthesen in den USA und Frankreich in die Erstattungssysteme aufgenommen, was zu zusätzlichem Umsatzwachstum geführt hat.

Operative Risiken und Chancen

Einkauf

Die Lieferfähigkeit von Ottobock hängt unter anderem von der Leistung seiner Zulieferer ab. Einige Rohstoffe, halbfertige- und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren werden aus Gründen der Qualitätssicherung, Kosteneffizienz oder Verfügbarkeit nur von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten beschafft. Folglich pflegt Ottobock eine intensive Geschäftsbeziehung zu einigen, strategisch wichtigen Lieferanten, wenn es um spezifische und hohe Produktanforderungen geht. Der Erfolg der Gesellschaft hängt davon ab, ob diese in der Lage sind, die benötigten Waren in den erforderlichen Mengen und zu akzeptablen Kosten rechtzeitig bereitzustellen. Ottobock versucht dieses Risiko durch eine sorgfältige Auswahl, regelmäßige Überwachung und ein aktives Beziehungsmanagement der Lieferanten sowie eine fortlaufende Suche nach Ersatzlieferanten zu verringern. Zudem steuert Ottobock Lieferengpässe und Beschaffungsrisiken durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen, die Festlegung von Alternativmaterialien und den Abschluss von Einkaufsrahmenverträgen mit Lieferanten, die ihren Sitz vorzugsweise in Europa haben.

Human Resources

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg von Ottobock bildet die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern sowie deren Weiterentwicklung und Bindung an das Unternehmen. Risiken in diesem Zusammenhang ergeben sich aus dem Fachkräftemangel und der damit verbundenen unzureichenden Gewinnung von Fach- und Führungskräften sowie aus dem Verlust bestehender Leistungsträger, beispielsweise in der Entwicklung von Produkten oder bei der Bereitstellung von Dienstleistungen im Bereich der Patientenversorgung.

Durch ein aktives Employer Branding und Recruiting versucht Ottobock dem Fachkräftemangel weitestgehend entgegenzuwirken. Zudem werden, neben einer Vielzahl von Ausbildungsplätzen, in verschiedenen Bereichen auch duale Studienplätze angeboten, um bereits früh neue Talente zu fördern und zu halten. Darüber hinaus haben Ottobock und die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen im Dezember 2023 einen Kooperationsvertrag für den Studiengang Orthobionik unterzeichnet, der gezielt Fachkräfte für diesen wachsenden Zukunftsmarkt ausbildet. Die Ausbildung von Nachwuchskräften eröffnet die Chance, junge Talente selbst zu qualifizieren und schon früh mit dem Unternehmen vertraut zu machen, wodurch dem Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal teilweise intern nachgekommen werden kann. Spezifische Einarbeitungsprozesse und die Zuweisung von Mentoren ermöglichen dabei einen reibungslosen Einstieg und Wissenstransfer.

Um Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten, wird die Mitarbeiterzufriedenheit jährlich in einer anonymen Befragung und den Mitarbeiterjahresgesprächen evaluiert. Außerdem werden gezielte Fortbildungsmöglichkeiten wie ein Young-Leaders-Programm angeboten und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Im ganzen Unternehmen wird großer Wert auf den „Purpose“ des eigenen Handelns gelegt: Menschen dabei zu helfen, ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten oder wiederzuerlangen. Speziell in der Patientenversorgung äußert sich dieser Anspruch zum Beispiel darin, administrative Schritte des Versorgungsprozesses so zu digitalisieren, dass die Zeit der Mitarbeiter mit den Patienten maximiert wird.

IT

Fehlfunktionen von IT-Systemen sowie Cyberkriminalität können die regulären Betriebsabläufe stören und die Sicherheit von Daten gefährden. Dabei trägt die rasch fortschreitende Digitalisierung, intern wie extern, zu einer Vergrößerung der Angriffsfläche bei. Risiken ergeben sich zum Beispiel durch den Ausfall von Rechenzentren oder allgemeine Störungen, die zu einer Nichtverfügbarkeit von Netzwerken oder Anwendungen führen können und sich damit auf unterschiedlichste Geschäftsprozesse auswirken. Zur Vereinfachung der Geschäftsprozesse werden kontinuierlich neue IT-Systeme implementiert. Während dieser Implementierung besteht die erhöhte Gefahr, dass reguläre Abläufe für kurze Zeit nur eingeschränkt funktionieren.

Aufgrund der weltweit verstärkt zu beobachtenden Zunahme an Bedrohungen für IT-Systeme rückt die Bedeutung der Anstrengungen im Bereich Cybersicherheit in den Fokus. Ottobock berücksichtigt bei der Erkennung, Analyse und Bekämpfung von Cyberrisiken diverse Aspekte und bedient sich vielfältiger interner und externer Quellen. Ausschlaggebend für die Betrachtungsgebiete ist hier eine grundlegende Einschätzung der Risikofelder, die sich aus geschäftlichen, vertraglichen und regulatorischen Rahmenbedingungen ergeben. Geschäftliche Zielsetzungen, wie der Schutz von geistigem Eigentum, die Aufrechterhaltung der Betriebsabläufe und die Vermeidung des Abflusses von bzw. des unberechtigten Zugriffs auf Unternehmensdaten, werden entsprechend berücksichtigt.

Die Konstruktion einer sicheren Cyberarchitektur wird zudem durch die Anforderungen der zweiten Netzwerk- und Informationssicherheitsrichtlinie (NIS-2-Richtlinie) gefordert. Diese europäische Richtlinie verpflichtet unter anderem zur Implementierung technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Verbesserung der Cybersicherheit, wie beispielsweise in Bezug auf Lieferantenrisiken. Unter der NIS-2-Richtlinie können Bußgelder von bis zu 1,4 % der Konzernumsatzerlöse aus dem Vorjahr anfallen, wenn wichtige Einrichtungen nicht den formulierten Sicherheitsanforderungen genügen sollten.

Zur Identifizierung der technischen Cyberrisiken werden sogenannte Schwachstellen kontinuierlich aus der Innen- und Außenperspektive analysiert. Nach der Identifikation – die in enger Kooperation mit spezialisierten Service-Anbietern erfolgt – werden die Schwachstellen bewertet, priorisiert und schnellstmöglich behoben. Zusätzlich werden sachverständige Experten damit beauftragt, in die IT-Infrastruktur von Ottobock einzudringen und gezielt Netzwerke und Applikationen zu kompromittieren. Durch diese „Stresstests“ können Schwachstellen in einem realitätsnahen Szenario erkannt und anschließend verstärkt werden. Um während des laufenden Betriebs kontinuierlich Anzeichen eines aktuellen Cyberangriffs zu erkennen, nutzt Ottobock ein Security Operations Center. In diesem Kontext werden jegliche Hinweise unmittelbar analysiert und falls nötig mit Handlungsempfehlungen zur Mitigierung versehen.

Im Vergleich zu technischen Faktoren stellen Mitarbeiter – trotz aller Vorsicht – häufig das leichter zu überwindende Hindernis für einen Datendiebstahl oder eine Datenverschlüsselung mit anschließendem Erpressungsversuch dar. Um auch diesen Aspekt zu adressieren, führt Ottobock mehrmals jährlich

Phishingsimulationen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter durch. Mit dem Format der „Cyber Security Week“ wird außerdem einmal im Jahr die Möglichkeit geboten, sich dediziert zu aktuellen Cyberthemen zu informieren.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann es zur Exfiltration von Zugangsinformationen oder Daten des Unternehmens kommen. Unter Umständen werden diese Informationen in Untergrundforen im sogenannten Darknet gehandelt. Aus diesem Grund werden Dienstleister beauftragt, Foren nach solchen Informationen zu durchsuchen und Ottobock entsprechend zu informieren.

Sollte entgegen allen Vorkehrungen ein Versuch der Kompromittierung erfolgreich sein, so hat sich Ottobock über eine Retainer-Vereinbarung den bevorzugten Zugriff auf Cyberincident-Spezialisten gesichert, um einen Angriff unmittelbar einzudämmen, den Schaden weitgehend zu begrenzen und letztlich abzuwehren. Außerdem wird sukzessive eine Ausweichplattform etabliert, die im Falle eines weitreichenden Vorfalls den fortgesetzten Bestand von Grundfunktionalitäten wie Collaboration ermöglicht. Restrisiken werden über eine Cyberversicherung abgedeckt.

Regulatorische Risiken und Chancen **Datenschutz**

Sichere IT-Systeme bilden die Grundlage für effektiven Datenschutz. Aktive Maßnahmen, die im Sinne der NIS-2-Richtlinie die Cybersicherheit des Unternehmens stärken und beispielsweise Schwachstellen beseitigen, unterstützen unmittelbar den Schutz von Unternehmens- sowie personenbezogenen Daten.

Als Teil der Digitalisierungsstrategie verfolgt Ottobock einen datengesteuerten Geschäftsansatz, um die Behandlung von Patienten fortlaufend zu verbessern. Datenschutzbestimmungen können die Möglichkeit einschränken, Nutzungsdaten der Produkte sowie Dienstleistungen zu sammeln und anschließend zu verwenden. Jene Bestimmungen regeln die Verarbeitung personenbezogener Daten, einschließlich der Verarbeitung geschützter personenbezogener Gesundheitsdaten.

Im Hinblick auf die Tätigkeit von Ottobock in den Grenzen des Europäischen Wirtschaftsraums sieht die Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) be-

stimmte Beschränkungen für die Erhebung, Verwendung und Übermittlung, sowie die Entsorgung personenbezogener Daten vor. Wird nicht in Übereinstimmung mit der DSGVO gehandelt, droht eine Geldstrafe von bis zu 4 % der Konzernumsatzerlöse des letzten Geschäftsjahres. Darüber hinaus können betroffene Personen Schadensersatzforderungen stellen oder Maßnahmen der zuständigen Behörden eingeleitet werden, die auch die Reputation der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Verschiedene Teile der DSGVO unterliegen der sich weiterentwickelnden Praxis.

Die EU-Gesetzgebung, das nationale Recht der EU-Mitgliedstaaten oder anderer Staaten in denen Ottobock geschäftlich aktiv ist, können zusätzliche Beschränkungen für die Verarbeitung von Gesundheitsdaten vorsehen. Dies wäre beispielsweise relevant in Bezug auf die Verarbeitung von Patientendaten im Rahmen eines staatlich geführten Gesundheitsprogramms. Die Prozesse des Konzerns werden kontinuierlich im Hinblick auf die geltenden Vorschriften zum Datenschutz analysiert, um die Konformität sicherzustellen.

Finanzielle Risiken und Chancen **Wechselkurse**

Als globaler Konzern ist Ottobock Risiken und Chancen aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt. Transaktionen für Produkte und Dienstleistungen werden vor Ort in lokaler Währung fakturiert, während ein erheblicher Anteil der Kosten, beispielsweise für einen Großteil der Entwicklung, Produktion und Administration, in Euro anfallen. Das Währungsrisiko wird von Ottobock kontinuierlich zentral überwacht und zum Beispiel durch Instrumente wie Cash-Pooling und Netting aktiv gemanagt. Eine maßgebliche Kennzahl zur Überwachung und Steuerung des Währungsrisikos ist der „Cashflow at Risk“, der laufend für die folgenden zwölf Monate überprüft wird. So werden im Hinblick auf die operativen, hochwahrscheinlichen Transaktionen teilweise Währungssicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen, um den Cashflow at Risk zu verbessern. Im Ergebnis sichert die Ottobock SE & Co. KGaA wesentliche Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss gegenläufiger Devisentermingeschäfte. Teilweise werden diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen in bilanziellen Sicherungsbeziehungen abgebildet (Hedge Accounting). Unabhängig vom Cashflow at Risk werden mindestens 64 % der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Fremdwährungseingänge gesichert. Vereinzelt und in geringem Umfang werden Devisenoptionen eingesetzt.

Allgemeine Risiko- und Chancenbewertung

Für erkennbare Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns auswirken könnten, wurden Gegenmaßnahmen ergriffen oder bilanzielle Vorkehrungen getroffen. Die Risiko- und Chancen-Gesamtsituation für das kommende Geschäftsjahr hat sich im Vergleich zum Vorjahr für Ottobock nicht wesentlich verändert. Aus Sicht der Geschäftsführenden Direktoren steht die Risiko- und Chancen-Gesamtsituation im Einklang mit der Risikobereitschaft und Geschäftssituation des Konzerns. Die nachfolgende Matrix zeigt die einzelnen zuvor beschriebenen Risiko- und Chancenkategorien mit der dazugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkung (netto) auf das bereinigte EBITDA:

Risiko- und Chancenbewertung

Kategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzielle Auswirkung	Gesamtbeurteilung 2025	Gesamtbeurteilung 2024
Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen				
Kriege/Konflikte	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Politisches und wirtschaftliches Umfeld	Niedrig	Sehr niedrig	Niedrig	Niedrig
Marktposition und Wettbewerb	Mittel	Niedrig	Mittel	Niedrig
Erstattungspolitik	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig
Operative Risiken und Chancen				
Einkauf	Sehr niedrig	Hoch	Mittel	Mittel
Human Resources	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel
IT	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel
Regulatorische Risiken und Chancen				
Datenschutz	Niedrig	Hoch	Mittel	Mittel
Finanzielle Risiken und Chancen				
Wechselkurse	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Niedrig	Niedrig

In den Risiko- und Chancenkategorien der Matrix ergeben sich die größten Risiken für Ottobock aus

- Lieferantenabhängigkeiten und Lieferengpässen (Unterkategorie: Einkauf),
- dem Ausfall oder der Beeinträchtigung von IT-Systemen durch Cyberattacken (Unterkategorie: Datenschutz) sowie
- Bußgeldern aufgrund von Verstößen gegen Datenschutzbestimmungen (Unterkategorie: Datenschutz).

Gleichzeitig bestehen die größten Chancen in

- der erfolgreichen Bewerbung um Ausschreibungen (Unterkategorie: Vertrieb und Marketing),
- Anpassungen von Erstattungswerten (Unterkategorie: Erstattungspolitik) sowie
- der Neuaufnahme von Produkten in Erstattungssysteme (Unterkategorie: F&E).

Die Beurteilung der Risiko- und Chancen-Gesamtsituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken und -chancen. Nach eingehender Analyse der gruppenweiten Risiko- und Chancenberichterstattung und den durchgeführten Risikomanagementprozessen sind aus heutiger Sicht keine konkreten, den Bestand des Konzerns gefährdenden Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Ottobock hat eine funktionale Organisation und Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Risiken und Chancen sowie zur Einleitung von (Gegen-)Maßnahmen eingerichtet. Aufgrund der globalen Präsenz, der Innovationskraft und Produktqualität ist das Management zuversichtlich, in der Lage zu sein, sich bietende strategische und betriebliche Chancen zu nutzen und auftretende Risiken erfolgreich zu bewältigen.

6. Weitere Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist den Aktionären auf unserer [Internetseite](#) zugänglich.

Übernahmerechtliche Angaben (Angaben nach §§ 289a, 315a HGB und Erläuterungen)

Die folgenden Angaben nach §§ 289a, 315a HGB geben die Verhältnisse zum Bilanzstichtag wieder.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Ottobock SE & Co. KGaA beträgt 63.990.151 € und ist eingeteilt in 63.990.151 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Inhaber-Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Die Gesellschaft kann mehrere Aktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrzahl von Aktien oder die Gesamtheit von Aktien verbriefen (Global- oder Sammelaktien, Globalurkunden). Ein Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.

Rechte der Aktionäre

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes und aus der Satzung der Gesellschaft. Daneben bestehen auch kapitalmarktrechtliche Pflichten wie zum Beispiel Mitteilungspflichten über Stimmrechtsanteile gemäß §§ 33 ff. WpHG. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere gemäß §§ 118 ff., 286 AktG, und gemäß § 15 ff. der Satzung, ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihr Stimmrecht aus, wobei gemäß § 17.4 der Satzung der Gesellschaft jede Stückaktie der Gesellschaft eine Stimme in der Hauptversammlung gewährt. Aktionäre sind in der Hauptversammlung berechtigt, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen, Anträge zu stellen und Fragen an die persönlich haftende Gesellschafterin,

die Ottobock Management SE, zu richten. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder an einem Sitz einer deutschen Wertpapierbörse statt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung). Diese Ermächtigung gilt für Hauptversammlungen, die bis einschließlich 15. Juli 2030 abgehalten werden.

Die Hauptversammlung wird, vorbehaltlich der gesetzlichen Einberufungsrechte des Aufsichtsrats und einer Minderheit der Kommanditaktionäre, von der persönlich haftenden Gesellschafterin einberufen. Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals der Gesellschaft erreichen, können gemäß §§ 278 Abs. 3, 122 Abs. 1 AktG die Einberufung der Hauptversammlung unter schriftlicher Angabe des Zwecks und der Gründe verlangen. In gleicher Weise können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag von 500.000 € des Grundkapitals erreichen, gemäß §§ 278 Abs. 3, 122 Abs. 2 AktG verlangen, dass Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und bekannt gemacht werden. Ferner können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag von 100.000 € des Grundkapitals erreichen, gemäß §§ 278 Abs. 3, 142 Abs. 2 AktG verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Prüfung eines Vorgangs bei der Gründung oder eines nicht über fünf Jahre zurückliegenden Vorgangs bei der Geschäftsführung gerichtlich bestellt wird.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben. Es kann gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien ausgeübt werden. Ebenso kann gemäß § 44 Abs. 1 Satz 1 WpHG das Stimmrecht auch nicht aus solchen Aktien der Gesellschaft ausgeübt werden, für die kapitalmarktrechtliche Mitteilungspflichten verletzt wurden. In den Fällen des § 136 AktG und §§ 285 Abs. 1, 136 AktG ist das Stimmrecht der betroffenen Aktionäre ausgeschlossen.

Prof. Hans Georg Näder hält 94,5 % der Anteile an der Näder Holding GmbH & Co. KG, der mittelbaren Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft, und hierüber mittelbar sämtliche Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin. Nach

dem Gesellschaftsvertrag der Näder Holding GmbH & Co. KG bedürfen Beschlüsse, wonach unter anderem Stimmrechte in der Hauptversammlung der Ottobock SE & Co. KGaA betreffend die in § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG genannten Beschlüsse ausgeübt werden, einer bestimmten qualifizierten Mehrheitsentscheidung auf Ebene der Näder Holding GmbH & Co. KG. Die erforderliche qualifizierte Mehrheit übersteigt die von Prof. Hans Georg Näder gehaltenen Stimmrechte an der Näder Holding GmbH & Co. KG, sodass es für eine solche Beschlussfassung der Mitwirkung eines Mitgesellschafters der Näder Holding GmbH & Co. KG, namentlich von Julia Näder oder von Georgia Maria Näder, bedarf.

Die Näder Upside Vermögensverwaltungs GmbH und die Näder Upside 2 Vermögensverwaltungs GmbH sind im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft für die von ihnen gehaltenen Aktien Haltevereinbarungen (sog. Lock-up-Verpflichtungen) für die Dauer von 180 Kalendertagen nach Beginn des Handels der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (der Handelsbeginn erfolgte am 9. Oktober 2025) eingegangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin sind hinsichtlich der von ihnen im Rahmen des Börsengangs erworbenen Aktien der Gesellschaft ebenfalls Halteverpflichtungen eingegangen, die 180 Kalendertage nach Beginn des Handels der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse enden. Die genannten Halteverpflichtungen unterliegen üblichen Ausnahmeregelungen, die im Wertpapierprospekt (2025) der Gesellschaft näher beschrieben sind.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Gemäß Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33 ff. WpHG vom 10. Oktober 2025 hielt Prof. Hans Georg Näder (wohnhaft in Deutschland) zum 8. Oktober 2025 indirekt über zwischengeschaltete Tochterunternehmen einen Stimmrechtsanteil von 80,88 % an der Gesellschaft. Gemäß Stimmrechtsmitteilungen vom 10. Oktober 2025 haben Julia Näder und Georgia Maria Näder (jeweils wohnhaft in Deutschland) jeweils in einer eigenen Stimmrechtsmitteilung mitgeteilt, dass ihnen zum 8. Oktober 2025 ein Stimmrechtsanteil von 80,88 % im Wege des acting in concert zugerechnet wird. Gemäß einer freiwilligen Aktienbestandsermittlung zum Stichtag am 31. Dezember 2025 werden Prof. Hans Georg Näder, Julia Näder und Georgia Maria Näder insgesamt circa 82,44 % der Stimmrechte der Gesellschaft über die Beteiligungskette zugerechnet.

Sonderrechte/Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Aktien mit Mehrfachstimmrechten, Vorzugsstimmrechten, Höchststimmrechten oder Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit Arbeitnehmer der Ottobock Gruppe als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Geschäftsführenden Direktoren und über die Änderung der Satzung

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Ottobock ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin, die Ottobock Management SE, berufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat eine monistische Führungsstruktur. Diese ist dadurch geprägt, dass die Führung der persönlich haftenden Gesellschafterin einem einheitlichen Leitungsorgan, dem Verwaltungsrat, obliegt. Der Verwaltungsrat leitet die persönlich haftende Gesellschafterin, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführenden Direktoren. Die Geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafterin und vertreten diese gerichtlich und außergerichtlich. Demnach führen die Geschäftsführenden Direktoren auch die Geschäfte der Ottobock und vertreten diese gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 11 der Satzung der Ottobock Management SE und beruft sie ab.

Das Ausscheiden der persönlich haftenden Gesellschafterin ist in § 6.3 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Danach scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn und sobald alternativ (i) nicht mehr über 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer natürlichen oder juristischen Person, Gesellschaft oder Stiftung gehalten werden (§ 6.3 lit. a) der Satzung), (ii) zwar mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer natürlichen oder juristischen Person, Gesellschaft oder Stiftung, die nicht Familiengesellschafter im Sinne von § 6.3 lit. c) der Satzung der Gesellschaft ist, gehalten werden, diese jedoch nicht mindestens 15 % der Stimmrechte an der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar

hält (§ 6.3 lit. b) der Satzung), (iii) zwar mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einem Familiengeschafter im Sinne von § 6.3 lit. c) der Satzung der Gesellschaft gehalten werden, dieser oder ein anderer Familiengeschafter jedoch nicht mindestens 15 % der Stimmrechte an der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar hält, oder (iv) mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einem Erwerber erworben werden und dieser Erwerber nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden des Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes („WpÜG“) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat, wobei kein Erwerber im Sinne dieser Vorschrift ein Familiengeschafter im Sinne von § 6.3 lit. c) der Satzung der Gesellschaft ist. Die vorgenannten Regelungen aus § 6.3 der Satzung der Gesellschaft gelten nicht, wenn mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten oder erworben oder ihr zugerechnet werden. Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben gemäß § 6.4 der Satzung der Gesellschaft unberührt. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus oder ist dieses Ausscheiden abzusehen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 6.5 der Satzung berechtigt und verpflichtet, eine Kapitalgesellschaft, deren sämtliche Anteile von der Gesellschaft gehalten werden, als neue persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft aufzunehmen. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus, ohne dass gleichzeitig eine neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt; der Aufsichtsrat hat in diesem Fall die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt. Im Falle der Fortsetzung der Gesellschaft gemäß § 6.5 der Satzung entscheidet eine außerordentliche oder die nächste ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen über einen Formwechsel der Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE), soweit dies zulässig ist; andernfalls in eine Aktiengesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist verpflichtet, dem Formwechselbeschluss zuzustimmen.

Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG die Hauptversammlung mit der in § 17.3 der Satzung der Gesellschaft vorgesehenen

Mehrheit. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 285 Abs. 2 AktG i. V. m. § 17.6 der Satzung der Gesellschaft zudem der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für die bei einer Kommanditgesellschaft das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter und der Kommanditisten erforderlich ist. Hierzu gehören Beschlüsse über die Änderung der Satzung. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist gemäß § 11.3 der Satzung der Gesellschaft zu allen Änderungen der Satzung befugt, welche ihre Fassung betreffen.

Genehmigtes Kapital und Ermächtigung zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist nach § 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Juli 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 31.237.500 € (in Worten: einunddreißig Millionen zweihundertsiebenunddreißigtausendfünfhundert Euro) durch Ausgabe von bis zu 31.237.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2025“). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem durch die persönlich haftende Gesellschafterin zu bestimmenden Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen (Finanzinstitut) oder einem Konsortium solcher Kredit- oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen in den folgenden Fällen auszuschließen:

- soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von der Gesellschaft und/oder den in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Beteiligungsunternehmen (§ 16 AktG) ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen sowie Wandelgenussrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Optionsausübungs- bzw. Wandlungspflichten zustünde;

- soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien im Falle einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf die Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden; und
- soweit die neuen Aktien der Gesellschaft gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen, ausgegeben werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin darf von der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10 % des Grundka-

pitals überschreitet. Auf diese Grenze sind andere Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts anzurechnen, sofern von diesen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2025 bis zu seiner Ausnutzung Gebrauch gemacht wurde. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen. Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Die Gesellschaft darf Aktien nur unter den in § 71 AktG normierten Voraussetzungen zurückkaufen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung der Gesellschaft ist derzeit nicht erteilt. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen mit Kontrollwechselklauseln

Die mit den wesentlichen Bankenpartnern geschlossenen Finanzierungsverträge enthalten übliche Kontrollwechselklauseln, die im Fall eines eingetretenen Kontrollwechsels unter Umständen eine Änderung, Ergänzung oder Neuregelung der bestehenden Kreditverträge erforderlich machen. Der Kontrollwechsel unter diesen Finanzierungsverträgen ist insbesondere als Erwerb von mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien der Ottobock SE & Co. KGaA definiert.

Darüber hinaus hat die Ottobock SE & Co. KGaA keine Vereinbarungen mit Dritten abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen und die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit hieraus folgende Wirkungen haben könnten.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne von § 289a Satz 1 Nr. 9, § 315a Satz 1 Nr. 9 HGB für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.